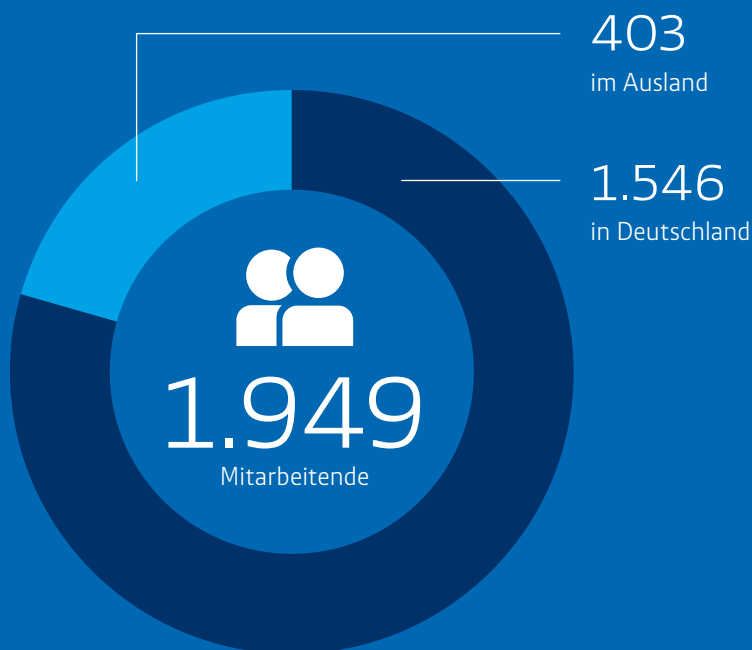


100 years —still curious—

Geschäftsbericht 2022

Westfalen

Westfalen Gruppe 2022 auf einen Blick



65

Auszubildende in 16
verschiedenen Berufen

5

Verantwortung
Zusammenhalt
Kundenliebe
Neugier
Freude

Unternehmenswerte

Ein Blick zurück nach vorn

Seit der Gründung am 11. Oktober 1923 hat die Westfalen Gruppe viele Veränderungen durchlaufen. Eine Konstante ist jedoch immer geblieben: Wir sind ein eigenständiges Familienunternehmen – was mittlerweile stolz auf eine 100-jährige erfolgreiche Geschichte zurückschauen kann.

Und auch für die Zukunft haben wir uns viel vorgenommen: Als Familienunternehmen denken wir seit jeher in Generationen und sehen es in unserer Verantwortung, einen nachhaltigen Beitrag für die Gesellschaft zu leisten. Wir entwickeln daher zukunftsfähige Lösungen und Produkte, mit denen wir unseren Kund:innen helfen, nachhaltiger zu werden.

Umsatz

2,3
Mrd. €

EBIT

70,0
Mio. €

106,1

Mio. €

Investitionen

Geschäftsbereiche

Mobility



Die Westfalen Gruppe verfügt mit rund 260 Stationen über das größte Netz konzernunabhängiger Markentankstellen in Deutschland – mit dem Schwerpunkt in NRW und Niedersachsen. Das Unternehmen entwickelt derzeit ausgewählte, strategische Stationen zu Mobility Hubs weiter – die verstärkt auch nachhaltige und digitale Serviceangebote an einem Ort bündeln. Westfalen gestaltet die Mobilitätswende aktiv mit und rückt nachhaltige Antriebsenergien immer stärker in den Vordergrund: Bereits jetzt gehören Ladestrom aus 100 Prozent Ökostrom, Wasserstoff sowie ein perspektivischer Umstieg von LNG auf Bio-LNG und das Angebot von Bio-CNG zum Produktportfolio. Dazu überzeugt Westfalen mit Shop und Gastronomie, Fahrzeugpflege, einem Kundenportal (digitaler Mobility Hub) und der fillibri-App.

6 Länder in Europa

Deutschland, Niederlande, Belgien,
Frankreich, Schweiz, Österreich

Unsere Standorte

Deutschland

Westfalen AG
Münster
Westfalen Medical GmbH
Siegen

Niederlande

Westfalen Gassen Nederland BV
Westfalen Medical BV
Deventer

Belgien

Westfalen BV-SRL
Aalst/Alost

Frankreich

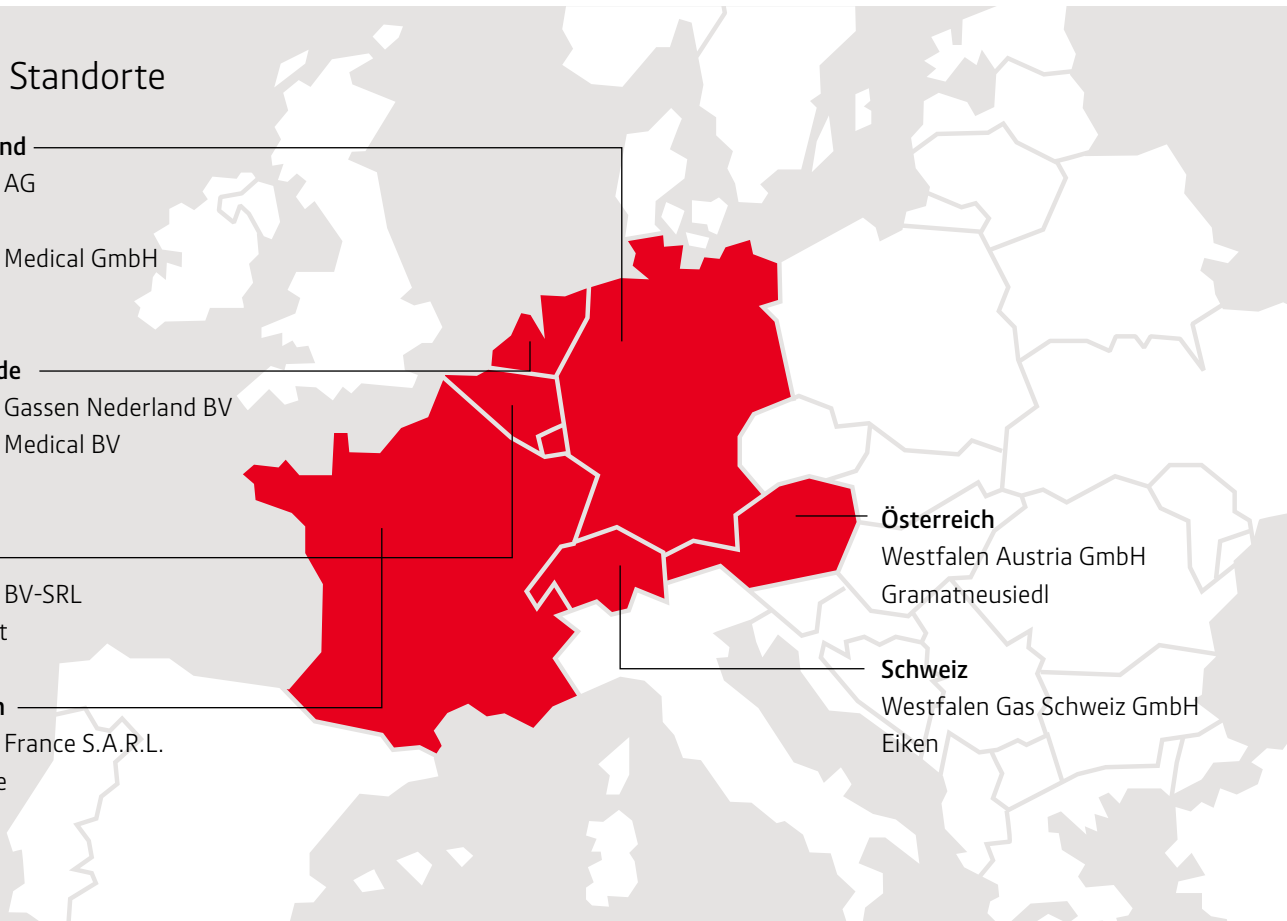
Westfalen France S.A.R.L.
Rosselange

Österreich

Westfalen Austria GmbH
Gramatneusiedl

Schweiz

Westfalen Gas Schweiz GmbH
Eiken



Wasserstoff



Westfalen verfügt über langjährige Erfahrung im Bereich Wasserstoff und versorgt seit über 40 Jahren Unternehmen, Industrie und Forschungseinrichtungen zuverlässig mit dem zukunftsfähigen Energieträger. So errichtete das Familienunternehmen bereits 2016 als eines der ersten Unternehmen in NRW eine stationäre Wasserstoff-Tankstelle. Westfalen hat sich zum Ziel gesetzt, die Wasserstoff-Aktivitäten in den kommenden Jahren deutlich auszubauen und sich als bevorzugter Partner für den europäischen Mittelstand bei der dezentralen Erzeugung und Anlieferung von grünem Wasserstoff zu etablieren. Dazu gehört auch der Netzausbau von mobilen sowie stationären Wasserstoff-Tankstellen, primär für die Betankung von Nutzfahrzeugen.

Energy Solutions



Mit der Marke Westfalengas gehört die Westfalen Gruppe zu den führenden Versorgungsunternehmen für Flüssiggas in Deutschland. Westfalengas eignet sich für über 2.000 Anwendungen: als netzunabhängige Wärmeenergie zur Beheizung von Privathäusern, Werkhallen und landwirtschaftlichen Gebäuden, für thermische Prozesse in Industrie und Gewerbe sowie als umweltschonende Antriebsenergie für Pkw oder Gabelstapler.

Industrial Gases & Services



Die Westfalen Gruppe produziert und vertreibt mehr als 300 Technische Gase und Gasgemische für nahezu alle Einsatzbereiche in Industrie und Handwerk, Lebensmittelherstellung, Labor, Pharmazie und Medizin. Dazu gehören unter anderem die Luftgase Stickstoff, Sauerstoff und Argon, die in drei eigenen Luftzerlegungsanlagen erzeugt werden, sowie Acetylen und Wasserstoff. Kältemittel und Wärmeträger für die Kühl- und Klimatechnik ergänzen das umfangreiche Lieferprogramm.

Respiratory Homecare



Westfalen Medical ist mit derzeit rund 450 Mitarbeitenden in Deutschland und den Niederlanden in der Vollversorgung von Menschen mit respiratorischen Erkrankungen tätig. Das Unternehmen bietet innovative Gerätetechnologien und Serviceleistungen in den Bereichen Sauerstoff-, Schlaf-, Vernebler- und Beatmungstherapie sowie Sekretmanagement und trägt mit seinem Engagement zu einer deutlichen Verbesserung der Lebensqualität der versorgten Menschen bei.

Inhalt

Gremien

- 04 Unternehmerfamilie
- 05 Vorwort Wolfgang Fritsch-Albert
- 06 Aufsichtsrat
- 08 Vorwort Dr. Thomas Perkmann
- 09 Vorstand

Tradition und Zukunft

- 10 Aus Tradition fit für die Zukunft

Zukunft mal fünf

- 24 Mobility
- 36 Wasserstoff
- 42 Energy Solutions
- 54 Industrial Gases & Services
- 60 Respiratory Homecare

Nachhaltigkeit und Gesellschaftliche Verantwortung

- 72 Statement Renate Fritsch-Albert
- 73 Soziales Engagement des Unternehmens
- 74 Hilfe für die Ukraine
- 75 51. Montgolfiade
- 76 Unser Verständnis von Nachhaltigkeit
- 80 Handlungsfelder
- 88 ESG-Kennzahlen
- 90 GRI-Inhaltsindex

Finanzen

- 94 Konzernbilanz der Westfalen Gruppe
- 95 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Westfalen Gruppe
- 96 Konzern-Kapitalflussrechnung der Westfalen Gruppe
- 97 Westfalen Gruppe: Mehrjahresübersicht

- 98 Adressen
- 99 Impressum

Unsere Werte

Verantwortung

Wir übernehmen Verantwortung, wir fragen nicht, wer kann das machen – wir machen.

Zusammenhalt

Zusammen sind wir unschlagbar, denn bei uns ist das Wir entscheidend.

Kundenliebe

Wir lieben unsere Kund:innen, hören zu, helfen schnell und unkompliziert.

Neugier

Wir sind neugierig, verbessern kontinuierlich, denken voraus und entwickeln immer neue Lösungen.

Freude

Wir gehen die Dinge mit Freude an, begeistern uns und sind mit Herzblut bei der Sache.



Seit jeher die Familie und Marken,

Sauerstoff und Funken entfachen eine Flamme: Das Zusammentreffen von O₂ und einer zündenden Idee wurde 1923 zur Geburtsstunde der Westfalen Gruppe. Mein Großvater Wilhelm Albert brachte damit sprichwörtlich auch das Feuer zum Lodern, das unsere Familie bis heute antreibt. Ein ganzes Jahrhundert erfolgreiche Unternehmensgeschichte haben wir seitdem geschrieben. Das macht mich stolz.

Aber genauso wie Tradition brauchen wir Innovation. Deshalb ist dieses Jubiläum auch Anlass, um den Blick nach vorne zu richten. Auf die langfristigen Ziele, die wir uns mit der Zukunftsvision 2030 für die Westfalen Gruppe gesetzt haben – und angesichts der Energiewende auch setzen müssen. Für die Herausforderungen der kommenden Jahrzehnte braucht es durchdachte, tragfähige Lösungen: Wir schaffen sie – allerdings benötigen wir für die Transformation der Mobilität und Wärmewende auch verlässliche politische Rahmenbedingungen.

Wir wollen uns nachhaltig weiterentwickeln und aktiv auf die Erfordernisse des Kommenden ausrichten. Als Unternehmen konstant bleiben und trotzdem agil. Dass das möglich ist, hat die Geschichte der Westfalen Gruppe immer wieder gezeigt. Veränderungen gehörten seit jeher dazu, machen Westfalen im Grunde auch aus.

Geschrieben wird die Westfalen Geschichte insbesondere von den Mitarbeitenden, die sich mit Herzblut engagieren und damit unseren wirtschaftlichen Erfolg sichern. Ihnen gilt mein besonderer Dank für das gute Ergebnis im vergangenen Geschäftsjahr. Es ist für uns auch Bestätigung dafür, dass unsere Zusammenarbeit mit unseren Kundinnen und Kunden einzigartig ist. Und zugleich Ansporn, auch weiterhin voller Überzeugung auf Wertschätzung, Vertrauen und Respekt zu setzen.

Als Westfalen Familie gehen wir gemeinsam den Weg weiter, den mein Großvater mutig beschritten hat. Und sind Feuer und Flamme für das nächste Jahrhundert der Westfalen Gruppe.

Ihr

Wolfgang Fritsch-Albert

Eigentümer und Vorsitzender des Aufsichtsrates der Westfalen Gruppe



Renate Fritsch-Albert

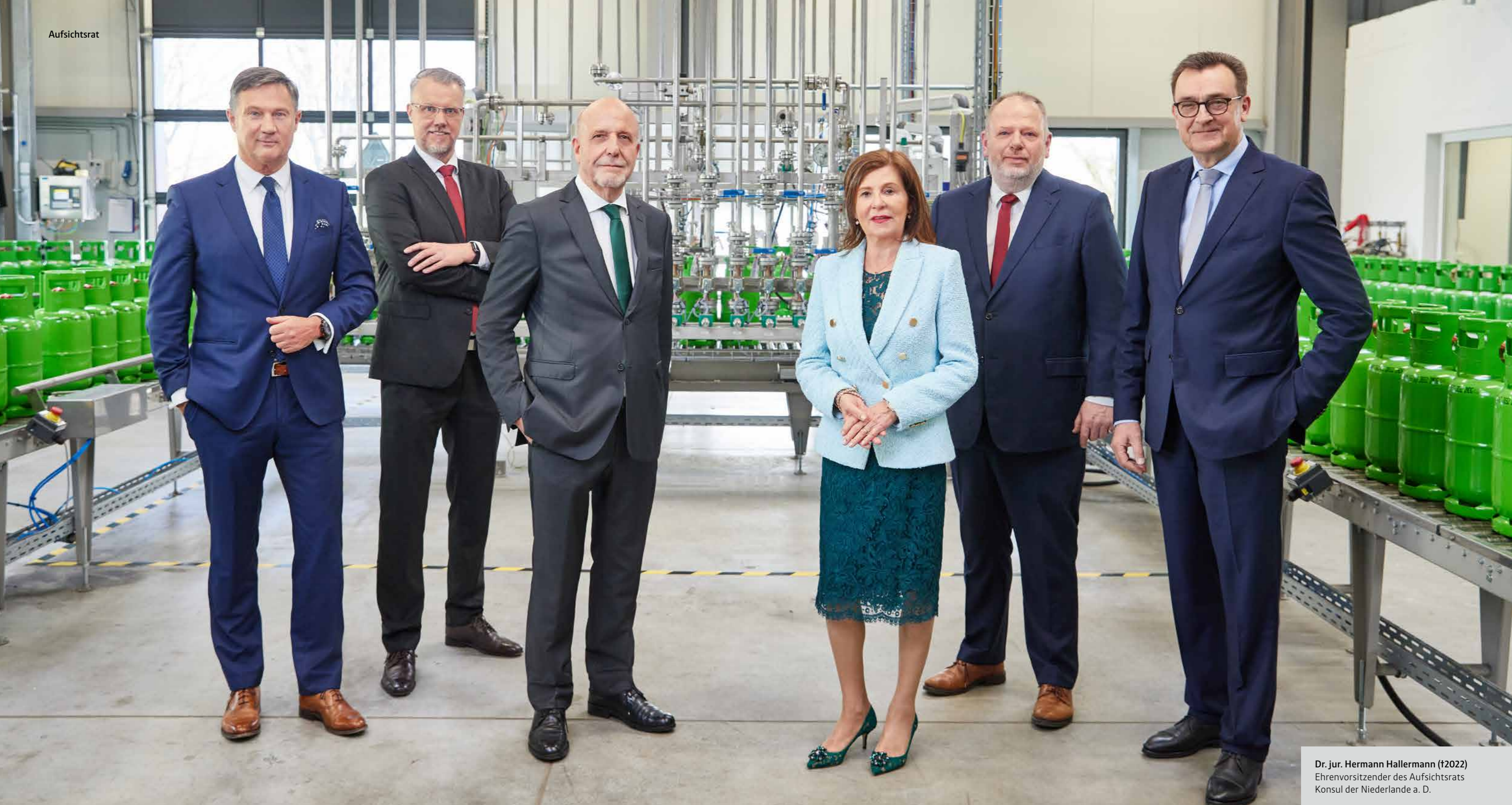
Renate Fritsch-Albert gehört seit April 2017 dem Aufsichtsrat an. Zuvor war sie als Mitglied der Westfalen Geschäftsleitung für Personal und strategische Veränderungsprozesse verantwortlich.

Katharina Max-Theurer

Katharina Max-Theurer ist Patentochter der Unternehmerfamilie und als Beirätin der Westfalen AG tätig. Die studierte Medienmanagerin ist zudem Gründerin und Inhaberin einer Agentur. Sie engagiert sich seit 2019 für die Westfalen Gruppe.

Wolfgang Fritsch-Albert

Wolfgang Fritsch-Albert ist seit Juli 2018 Vorsitzender des Aufsichtsrates der Westfalen Gruppe. Zuvor führte er das Unternehmen über 40 Jahre von 1977 bis 2018 als Vorstandsvorsitzender.



Dr. jur. Hermann Hallermann (†2022)
Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats
Konsul der Niederlande a. D.

Thomas Arnold
Mitglied

Thomas Arnold ist seit Juli 2018 Mitglied im Aufsichtsrat der Westfalen Gruppe. Der Betriebswirt übernahm 2015 den Vorsitz des Vorstands der Biesterfeld AG, Hamburg.

Michael Brink
Arbeitnehmersvertreter

Michael Brink gehört seit 2009 als Arbeitnehmersvertreter dem Aufsichtsrat der Westfalen Gruppe an. Er ist Fachkraft für Arbeitssicherheit im Bereich Quality, Health, Safety & Environment und seit 1993 im Unternehmen.

Wolfgang Fritsch-Albert
Vorsitzender

Wolfgang Fritsch-Albert ist seit Juli 2018 Vorsitzender des Aufsichtsrates der Westfalen Gruppe. Zuvor führte er die Westfalen Gruppe von 1977 bis 2018 als Vorstandsvorsitzender.

Renate Fritsch-Albert
Vorsitzende des
Präsidialausschusses

Renate Fritsch-Albert gehört seit April 2017 dem Aufsichtsrat an. Zuvor war sie als Mitglied der Westfalen Geschäftsleitung für Personal und strategische Veränderungsprozesse verantwortlich.

Dierk Winter
Arbeitnehmersvertreter

Dierk Winter gehört seit 2014 als Arbeitnehmersvertreter dem Aufsichtsrat der Westfalen Gruppe an. Der gelernte Berufskraftfahrer ist seit 1994 im Unternehmen und seit 2007 freigestellter Betriebsratsvorsitzender.

Dr. oec. publ. Bernhard Klofat
Stellvertretender Vorsitzender

Bernhard Klofat ist seit 2009 Mitglied im Aufsichtsrat der Westfalen Gruppe und amtiert seit 2012 als dessen stellvertretender Vorsitzender. Der promovierte Betriebswirt ist stellvertretender Beiratsvorsitzender der Felix Schoeller Group, Osnabrück.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Zukunft ist Veränderung. Zukunft ist Ungewissheit. Aber Zukunft ist auch Möglichkeit. Das wusste Wilhelm Albert, als er 1923 den Schritt in die unternehmerische Selbstständigkeit wagte und die Sauerstoffwerke gründete, aus denen später die Westfalen Gruppe erwuchs. Es war eine turbulente Zeit. Aber turbulente Zeiten fordern heraus. Und Herausforderungen meistern – das kennen und das können wir. So hat es Westfalen auch im vergangenen Jahr wieder erfolgreich geschafft, trotz der Auswirkungen der Corona-Pandemie und des Ukrainekrieges ihren Kundinnen und Kunden ein absolut verlässlicher Partner zu sein.

Wir wollen diese Verlässlichkeit auch in die Zukunft tragen. Deswegen haben wir konstruktiv nach vorne geschaut: Wie kann die Transformation unseres Geschäfts in Zeiten des Energiewandels weitergehen? Eigentümerfamilie und Vorstand der Westfalen Gruppe haben eine klare Vorstellung davon, wie das Unternehmen in den kommenden Jahren weiterhin stabil, erfolgreich und zukunftsfähig aufgestellt sein soll. Dieses Bild haben wir mit der Zukunftsvision 2030 formuliert. Wir wollen „Zukunftsmacher“ sein. 2022 waren wir bereits tatkräftig auf dem Weg dahin: Indem wir mehrere Tankstellen zu Mobility Hubs umgebaut, den ersten Spatenstich für unser neues Abfüllwerk für Technische Gase in Lanken gesetzt und Maßnahmen zum massiven Ausbau unseres Wasserstoff-Geschäfts getroffen haben.

Die Dekarbonisierung verändert die Welt, auch unsere. Klimaschädliche Emissionen zu vermeiden, zu reduzieren und zu kompensieren ist die zentrale Aufgabe unserer Zeit. Unsere Gesellschaft muss schrittweise auf fossile Energien verzichten. Wir als Westfalen Gruppe werden diesen Wandel proaktiv mitgestalten. Das Know-how dazu haben wir.

Zukunft ist Veränderung. Wir sind dabei.

Ihr

Dr. Thomas Perkmann

Vorstandsvorsitzender der Westfalen Gruppe



Dr. Meike Schäffler

Die promovierte Mathematikerin wechselte 2016 in den Vorstand der Westfalen Gruppe und verantwortet unter anderem die Bereiche Production & Engineering, IT und Innovation Management. Zuvor arbeitete sie zunächst als Unternehmensberaterin. Anschließend wechselte sie zur Benteler Unternehmensgruppe, bei der sie die Gesamtleitung der IT innehatte und anschließend als Geschäftsführerin tätig war.

Dr. Thomas Perkmann

Der promovierte Betriebswirt und international erfahrene Manager übernahm 2018 den Vorstandsvorsitz der Westfalen Gruppe. Der gebürtige Südtiroler war zunächst als Unternehmensberater tätig, bevor er 2006 zur Palfinger AG wechselte, wo er zuletzt gemeinsam mit einem anderen Manager Palfingers größte Business Area EMEA (Europa, Mittlerer Osten, Afrika und Australien) leitete.

Jesko von Stechow

Der Betriebswirt übernahm 2020 das Vorstandsressort Finanzen der Westfalen Gruppe. Zu seinen weiteren Verantwortungsbereichen zählen Human Resource Management und Legal & Compliance. Von Stechow verfügt über langjährige Erfahrung im Finanzbereich internationaler und mittelständischer Unternehmen. Bevor er zu Westfalen wechselte, war er Geschäftsführer einer Osram-Tochtergesellschaft.

Aus Tradition fit für die Zukunft

Auch in herausfordernden Zeiten steht die Westfalen Gruppe auf einem stabilen Fundament. 100 Jahre konsequentes Handeln sowie das Erkennen und auch Ergreifen von Chancen erlauben einen positiven Blick in die Zukunft. Er manifestiert sich in der Zukunftsvision 2030, mit der das Familienunternehmen seine Erfolgsgeschichte ambitioniert weiterdenkt.

Grundstein aus Mut und Sauerstoff

Begonnen hat die Westfalen Geschichte in einer Zeit, in der ein Brot Milliarden Mark kostete, das Ruhrgebiet von Franzosen und Belgiern besetzt war und das Deutsche Reich innenpolitisch ins Taumeln geriet. Inmitten dieser katastrophalen Wirtschaftssituation traf Wilhelm Albert 1923 eine mutige Entscheidung: Er gründete die Sauerstoffwerke AG, aus denen später die Westfalen Gruppe erwuchs. Albert setzte entschieden auf das brandfördernde Gas, das vor allem in metallverarbeitenden Betrieben zum autogenen Schweißen eingesetzt wurde.

Angesichts der schlechten Versorgungslage mit Sauerstoff entschloss er sich, im Münsterland eine Luftzerlegungsanlage zu errichten, um Handwerks- und Industriebetriebe in der Region zuverlässig beliefern zu können. Damit legte er den Grundstein für die Entwicklung der Westfalen Gruppe.

Ein ganzes Jahrhundert Expertise

Heute ist das Familienunternehmen Experte für Gase, Wärme, Kälte und zukunftsfähige Mobilität mit über 20 Produktionsstandorten und zahlreichen Tochter- und Beteiligungsgesellschaften in Europa. Was sich einst auf Sauerstoff konzentrierte, erstreckt sich nun mit einer breiten Produktpalette auf die Geschäftsbereiche und -felder Industrial Gases & Services, Energy Solutions, Mobility, Wasserstoff und Respiratory Homecare.

Es war insbesondere die Entschlossenheit, sich Herausforderungen immer wieder mit marktgerechten Produkten und Dienstleistungen zu stellen, die das Unternehmen über die Zeit zu seiner heutigen Bedeutung führte: Anpassungsfähigkeit war, ist und bleibt dauerhaft gefordert.

Tradition verpflichtet zu Transformation

Es sind die Erfahrungen der turbulenten Gründungszeit, die über die Jahre immer wieder den Mut zu unkonventionellen Entscheidungen begründen. Sie verankerten bei Westfalen die Erkenntnis, dass es wichtig ist, Ziele konsequent zu verfolgen, stets die Bedürfnisse der Kund:innen im Blick zu haben und das Unternehmen durch die Erschließung neuer, zukunftssicherer Märkte krisenresistent zu machen. In dieser Tradition wurzelt auch die Verpflichtung, das Unternehmen in die Zukunft zu führen. Sie ist das Fundament, aus dem die Transformation des Unternehmens erwächst.

Oberstes Ziel dieser Transformation ist es, die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens zu erhalten. Dafür werden Geschäftsmodelle mit hoher CO₂-Belastung zu ökologisch und ökonomisch nachhaltigen Geschäftsmodellen entwickelt und mit neuen, innovativen Geschäftsbereichen ergänzt. Doch nicht nur selbst hat man sich der Nachhaltigkeit verschrieben – Lösungen und Produkte von Westfalen sollen auch den Kund:innen helfen, nachhaltiger zu werden.



Das Foyer der Unternehmenszentrale lebt seit 2014 von Ferencz Oliviers raumfüllendem Schichtgemälde „Westfalen“, das die damalige Westfalen Bildmarke zeigt, umrahmt von historischen Logos und dem Bildnis des Gründers Wilhelm Albert.

Leitbild als Markstein

Als Markstein ihrer Weiterentwicklung hat die Westfalen Gruppe 2021 ihr eigens entwickeltes Leitbild gesetzt. Unter dem Leitsatz „Wir machen Fortschritt nachhaltig“ definiert das Familienunternehmen die Inhalte und Themen, die die Westfalen Gruppe der Zukunft ausmachen. Um die neue Ausrichtung auch visuell hervorzuheben, wurde das Markendesign angepasst. Das Logo mit springendem weißem Ross auf rotem Grund versinnbildlicht das Denken in Generationen und steht damit auch für die Zukunftsvision 2030.

Nachhaltiger Zukunftsmacher

Mit Blick auf die Gegebenheiten von 2030 will und muss sich die Westfalen Gruppe verändern. Orientiert am Ausstieg Europas aus fossilen Energien stellt sie sich bereits jetzt erfolgreich als Zukunftsmacher auf. Denn die Dekarbonisierung verändert die Welt. Auch die der Westfalen Gruppe. In ihrem Zukunftsbild haben Eigentümerfamilie und Vorstandsteam ausgearbeitet, wie sich das Unternehmen künftig entwickeln kann. Wo liegen Potenziale, wo sind Neuausrichtungen erforderlich? Es gilt, finanziell unabhängig zu bleiben und gleichzeitig in die Zukunft zu investieren. Dabei leitet Nachhaltigkeit als Handlungsprinzip die strategische Weichenstellung.



01



02



03

- 01 1966:
Bau des Tanklagers in Münster-Gelmer.
- 02 Fahrradkurier einer Vertriebsstelle, der in den 1950er Jahren Westfalengas Flaschen im Nahbereich auslieferte.
- 03 1938 wurden Verwaltung und Werk am Industrieweg in Münster in Betrieb genommen.
- 04 Wolfgang Fritsch-Albert, Enkel des Firmengründers Wilhelm Albert und Vorsitzender des Aufsichtsrates der Westfalen Gruppe.



Die Meilensteine der Westfalen Gruppe finden Sie hier:
<https://bit.ly/3nUg77j>

„Unser 100-jähriges Bestehen symbolisiert unsere besondere Verbindung von Herkunft und Zukunft: Seit jeher denken wir bei Westfalen in Generationen. Nachhaltiges Wirtschaften gehört somit zu unserer DNA. Wir waren, wir sind und wir bleiben ein Familienunternehmen.“

Wolfgang Fritsch-Albert



04

Wärme am Wendepunkt

Die Westfalen Gruppe wird weiterhin nachhaltige Mobilität, Produktivität, Wärme und Kälte gestalten und für Gesundheit und Wohlbefinden sorgen. Doch Lösungen und Geschäftsmodelle werden sich verändern. Zum Beispiel im Wärmemarkt. Ihm fällt als größtem Energieverbrauchssektor eine Schlüsselrolle bei der Erreichung der Klimaziele zu. Die Wärmewende ist Voraussetzung dafür, dass die Energiewende als Ganzes gelingen kann. Gut die Hälfte der in Deutschland verbrauchten Endenergie wird aktuell zur Beheizung von Gebäuden eingesetzt. Dabei dominieren fossile Energieträger mit einem Anteil von über 70 Prozent die Wärmeerzeugung.

Doch der Wärmemarkt ist im Wandel. Er rückt ins Zentrum der Klimapolitik: Klimaneutrale Alternativen sollen Öl- und Gasheizungen zunehmend ersetzen. Die Westfalen Gruppe plant mit maßgeschneiderten integrierten Lösungen ein führender Anbieter für strombasierte Heizungs- und Mobilitätslösungen für mittelständische und private Kunden zu werden. Wärmepumpen, Photovoltaik, Solarthermie, Wallboxen und Energiemanagementsysteme: alles komplett aus einer Hand.

Von der Schweißnaht bis zum Sahnehäubchen

Als Wilhelm Albert das Unternehmen gründete, konnte er nicht ahnen, welche bedeutende Rolle Gasen heute zukommt und wie vielfältig sie eingesetzt werden können: ob für die perfekte Schweißnaht, die präzise Laboranalyse oder das appetitliche Sahnehäubchen auf der Tiefkühlorte. 300 Gase und standardisierte Gasgemische umfasst das Portfolio der Westfalen Gruppe. Ihr Fokus bei den Technischen Gasen und Kältemitteln wird in den nächsten Jahren besonders auf klimaneutralen Produkten und innovativen Serviceleistungen liegen. Ein nachhaltiger Prozess ist bereits jetzt die Rücknahme und Aufarbeitung gebrauchter Kältemittel.

Kund:innen können auch in Zukunft von einer persönlichen Beratung und der langjährigen Expertise der Westfalen Kälte-Experten sowie optimierten digitalen Services profitieren. Neue kapazitätsstarke Abfüllstandorte, wie das derzeit errichtete Werk Lanken, werden strategischer Baustein für nachhaltiges Wachstum sein.



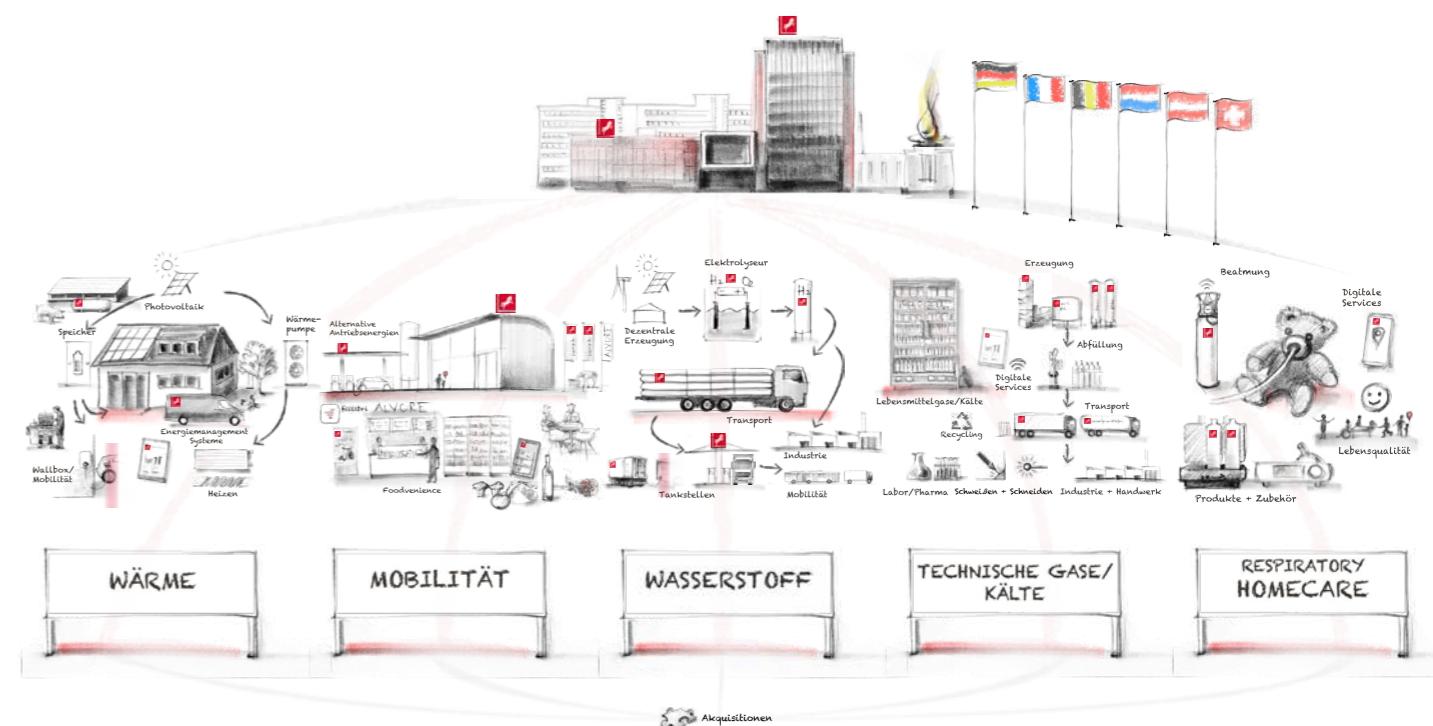
Wärmewende: In einem Pilotprojekt im niederländischen Lochem werden Wohnhäuser über ein bestehendes Erdgasnetz mit Wasserstoff beheizt. Neben anderen Partnern ist auch die Westfalen Gruppe beteiligt, deren Tochtergesellschaft Westfalen Gassen Nederland eine Anlage konzipiert und errichtet hat, die den Wasserstoff in das Erdgasnetz einführt.



Kältemittelabfüllung im Werk Münster-Gelmer.



Westfalen 2030 Die Zukunftsmacher.



Das Zukunftsbild der Westfalen Gruppe.

Wachstumsfeld in Grün

Das Potenzial von Wasserstoff zur Sicherung der Energieversorgung ist unbestritten. Das Thema der grünen H₂-Erzeugung hat inzwischen deutlich an Fahrt aufgenommen. Bis 2045 soll Wasserstoff vollständig aus erneuerbaren Energien hergestellt werden.

Die Westfalen Gruppe wird den klimafreundlichen Energieträger als ein weiteres wesentliches Wachstumsfeld in ihrem Geschäft etablieren. Dabei will das Unternehmen bevorzugter Partner für den europäischen Mittelstand bei der dezentralen

Erzeugung und Anlieferung von grünem Wasserstoff werden, erste Elektrolyseure sind in Planung.

Bereits seit 2016 können Brennstoffzellen-Fahrzeuge an der Westfalen Tankstelle in Münster-Amelsbüren Wasserstoff tanken. Das soll künftig auch noch an anderen Orten möglich sein: Westfalen wird ein Netz an stationären und mobilen Wasserstoff-Tankstellen errichten. Bis 2030 strebt das Unternehmen gemeinsam mit einem Partner den Bau von 70 Wasserstoff-Tankstellen an.



Flaschen mit medizinischem Sauerstoff für die Versorgung von Patient:innen im Homecare-Bereich.

Starke Säule Sauerstoff

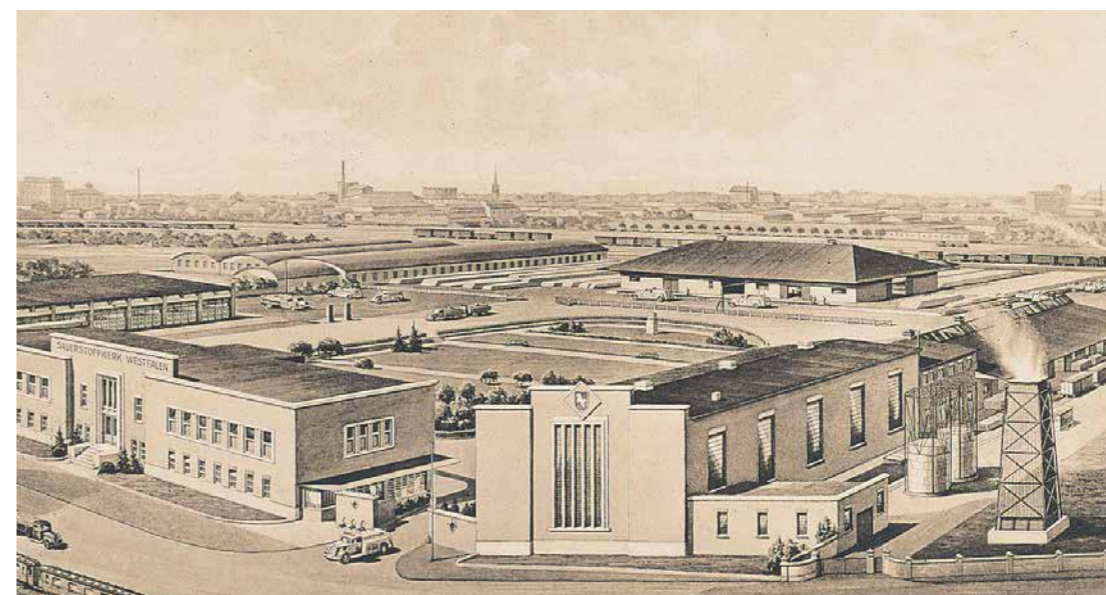
Bei der Gründung der Westfalen Gruppe sorgte Sauerstoff für die Initialzündung. Damals wie heute kommt ihm im Portfolio des Unternehmens eine besondere Rolle zu. Neben seinen Einsatzmöglichkeiten in Metallurgie sowie Chemie- und Lebensmittelindustrie kommt er in Krankenhäusern, bei Rettungsdiensten oder in Arztpraxen als Arzneimittel zur Anwendung.

Im Rahmen der häuslichen Versorgung bietet die Tochtergesellschaft Westfalen Medical innovative Gerätetechnologien und Serviceleistungen in den Produktbereichen Langzeitsauerstoff-, Schlaf- und Beatmungstherapie sowie Sekretmanagement an. Diesen Homecare-Bereich hat die Westfalen Gruppe zu einem eigenständigen Geschäftsbereich unter dem Namen Westfalen Medical etabliert und damit zu einer starken Säule des Unternehmens entwickelt. Neben den Gesellschaften in den Niederlanden und Deutschland sollen perspektivisch weitere Auslandstöchter aufgebaut und die Länderorganisationen stärker

zusammengeführt werden. Ziel für 2030 ist es, mit knapp 1.000 Mitarbeitenden allein in diesem Geschäftsbereich täglich zur Verbesserung der Lebensqualität von 200.000 Menschen beizutragen.



Die Luftzerlegungsanlage in Hörstel, rund 50 Kilometer nördlich von Münster, wurde 1993 errichtet. Weitere Luftzerlegungsanlagen betreibt die Westfalen Gruppe in Laichingen bei Ulm sowie im französischen Le Creusot.



Der Produktion von Sauerstoff kam immer schon eine besondere Rolle zu: rechts auf dem Kupferstich aus den 1930er Jahren die Luftzerlegungsanlage am neuen Firmensitz am Industrieweg in Münster.

Tankstellen werden Hubs

Die Nachfrage nach erdölbasierten Kraftstoffen wird allmählich zurückgehen. Um den Anforderungen mobiler Kund:innen auf breiter Front gerecht zu werden, errichtet die Westfalen Gruppe zukunftsfähige Mobility Hubs an ausgewählten Standorten. Stationen werden individuell umgestaltet, vorhandene Infrastrukturen um alternative Energien erweitert. Im Jahr 2030 sollen die Mobility Hubs über 50 Prozent ihres Ertrags mit neuen Antriebsenergien wie Strom und Wasserstoff erwirtschaften. Auch andere emissionsarme Kraftstoffe wie Bio-CNG oder Bio-LNG gewinnen im Portfolio zunehmend an Bedeutung.

Ganzheitlich mobil

Die Transformation der Westfalen Gruppe wird nicht zuletzt auch von einer verstärkten Digitalisierung von Unternehmensprozessen getrieben. Langfristig realisieren möchte das Unternehmen seine Vision eines ganzheitlichen Mobilitätsansatzes, bei dem es alle von einem Kunden/einer Kundin genutzten Leistungen nahtlos über ein einziges Portal bereitstellt und später effizient in einer Gesamtabrechnung auflistet. Mit dem Service Fleet@Home im Bereich der E-Mobilität sowie der App fillibri hat Westfalen diesen Weg bereits beschritten.



Seit Oktober 2020 bietet die fillibri-App das mobile Bezahlen des Tankvorgangs direkt an der Zapfsäule. Pay@Wash folgte für das Zahlen der Autowäsche; weitere Services rund um Tankstellen und Mobilität werden hinzukommen.

Bis Ende 2022 entwickelte die Westfalen Gruppe acht Stationen zu Mobility Hubs; weitere folgen.



Stromtankstelle in der Nähe finden: zum Beispiel mit dem Tankstellenfinder auf der Westfalen Website oder mit der Westfalen eCharge App.



Die wertorientierte Unternehmenskultur der Westfalen Gruppe zeichnet sich durch Kollegialität, Hilfsbereitschaft und Zusammenhalt aus.

Attraktiv und erfolgreich bleiben

Anziehend bleiben, auch mit 100 Jahren? Gar nicht so einfach. Doch die Westfalen Gruppe fixiert in ihrer Zukunftsvision 2030 auch den Vorsatz, zu einer der attraktivsten Arbeitgeber:innen Deutschlands zählen zu wollen. Auf dieses Ziel zahlen auch die gelebten Unternehmenswerte Verantwortung, Zusammenhalt, Kundenliebe, Neugier und Freude ein. Vertrauen und Offenheit prägen die Arbeit des Westfalen Teams und schaffen eine Kultur, die Hochleistung und Mitarbeiterzufriedenheit vereint. Das familienfreundliche Unternehmen gibt seinen Beschäftigten vielfältige Möglichkeiten, Leben und Arbeit nach ihren persönlichen Vorstellungen zu gestalten und bietet Entwicklungsmöglichkeiten über die Grenzen von Geschäftsbereichen und Ländern hinweg. Mit Blick auf 2030 möchte Westfalen gemeinsam mit seinen Mitarbeitenden wachsen und Rekordergebnisse erwirtschaften.

Auf Augenhöhe

Die Ziele der Zukunftsvision 2030 werden von der Mitarbeitenden der Westfalen Gruppe auf breiter Front mitgetragen. In einer Vorstands-Roadshow haben Dr. Thomas Perkmann, Jesko von Stechow und Dr. Meike Schäffler unterschiedliche Unternehmensstandorte im In- und Ausland besucht, um die geplanten Entwicklungen mit den Mitarbeitenden direkt vor Ort zu diskutieren. Ziel war es, mögliche Auswirkungen der zukünftigen Aufstellung auf die jeweiligen Standorte zu erläutern, persönliche Fragen zu beantworten und Anregungen aufzunehmen. Auf Augenhöhe. So wie das in Familien üblich ist. Denn als solche versteht sich die Westfalen Gruppe. Und freut sich, als stolzes Geburtstagskind im September mit Kund:innen, Mitarbeitenden und Pensionär:innen zu feiern.

Zukunft mal fünf



Die Zukunft der Tankstelle

Der Kunde/die Kundin im Fokus:
Der Mobility Hub in Bornheim stellt sich auf den Wandel der Mobilität und neue Konsumtrends ein. Nachhaltigkeit und Kundenfreundlichkeit stehen an der Tankstelle schon jetzt an erster Stelle.



H₂ mit Potenzial

Wasserstoff ist als nachhaltiger Energieträger für viele Anwendungen von Bedeutung, insbesondere in der Mobilität und Wärmeversorgung. Fünf Projekte der Westfalen Gruppe fördern seine Verfügbarkeit für die Kund:innen.



Multitalent Flüssiggas

In der Energiekrise des Jahres 2022 hat sich Flüssiggas als versorgungssichere Alternative zu Erdgas bewährt. Viele Unternehmen und Privathaushalte wurden kurzfristig von Westfalen beliefert. Es war ein turbulentes Jahr.



Flaschengase online shoppen

Industriegase und Kältemittel werden oft in Flaschen bei Westfalen geordert. Die Digitalisierung macht das Handling der Flaschengase für die Kund:innen sehr viel einfacher und sicherer.



Therapie mit Sauerstoff

Westfalen Medical versorgt Patient:innen im Homecare-Bereich und über Kliniken mit Sauerstoff. Begleiten Sie einen Sauerstoff-Fahrer bei seiner anspruchsvollen Arbeit und lernen Sie den Alltag einer Kundin kennen.

Die Lösungen und Geschäftsmodelle der Westfalen Gruppe verändern sich, weil sich das Unternehmen mehr auf Nachhaltigkeit und Klimaschutz als Wachstumsfelder fokussiert. Auf den folgenden Seiten erfahren Sie, wie sich diese Transformation schon heute auf die einzelnen Geschäftsbereiche und -felder auswirkt. Fünf mal Wandel, fünf mal Zukunft.

Mobilität neu denken

Die Themen Nachhaltigkeit, Energiewende und Gesundheit werden im Alltag vieler Menschen immer wichtiger. Das verändert auch das Geschäft an der Tankstelle. Im rheinländischen Bornheim kann man sich heute schon anschauen, wie die Zukunft der Branche aussehen wird.



Der Mobility Hub in Bornheim hebt sich deutlich erkennbar von einer klassischen Tankstelle ab. Dazu gehört ein modernes Erscheinungsbild, das auf Materialien in Holz- und Steinoptik setzt.



Mit der fillibri-App per Smartphone an der Zapfsäule bezahlen.

Es ist die Ruhe vor dem Sturm: Gerd Assenmacher wirft einen Blick auf die Uhr und läuft hinter die Theke, hin zur schwarz glänzenden Kaffeemaschine. Zeit für einen schnellen Cappuccino, dann geht die Arbeit weiter. Es ist kurz nach elf Uhr an diesem Donnerstagvormittag im Frühling. Die Tasse in der Hand lässt Assenmacher seinen Blick über den Raum schweifen. Gleich werden die Kund:innen hier Schlange stehen. „Morgens zwischen sieben und acht Uhr herrscht bei uns der größte Betrieb und dann natürlich wieder zur Mittagszeit.“

Gerd Assenmacher, kurze graue Haare, ganz in Schwarz gekleidet, leitet die Westfalen Tankstelle im nordrhein-westfälischen Bornheim. Sie liegt direkt an der Autobahn 555 zwischen Köln und Bonn.

Der Tankstellen-Betreiber ist ein alter Hase im Tankstellen-Geschäft. Mit 30 übernahm er die Leitung einer Autobahnraststätte im nahe gelegenen Frechen. Nach einigen Jahren ging er zu einem großen Ölkonzern, pachtete 20 Jahre lang zwei Tankstellen, bevor er 2007 dann zu Westfalen wechselte. „Das ist meine Welt“, sagt der 63 Jahre alte Rheinländer. „Ich habe es nie bereut, in diese Branche gegangen zu sein.“

Die Tankstelle in Bornheim führt er mittlerweile im 14. Jahr. Als Westfalen vor zwei Jahren den Vorschlag machte, die Station zu modernisieren und zu einem sogenannten Mobility Hub umzubauen, war Assenmacher zunächst wenig begeistert. Ein Umbau bedeutet Dreck, Staub und Stress. Assenmacher machte trotzdem mit – auch aus Überzeugung, denn er beobachtet die Veränderung in der Branche schon länger: „Wir müssen uns weiterentwickeln, die Anforderungen der Kunden sind andere geworden, das Tanken steht längst nicht mehr im Mittelpunkt.“



Tankstellenbetreiber Gerd Assenmacher ist seit 14 Jahren bei Westfalen.

Gerd Assenmacher ist mittlerweile froh, sich auf das Experiment eingelassen zu haben, sagt er. Das neue, moderne Erscheinungsbild der Station, in Holz- und Steinoptik gehalten, komme sehr gut bei den Kund:innen an. Die Außenfassade des Gebäudes wurde mit Holz verkleidet, die Farben im Inneren sind wärmer als zuvor, vor allem die Café-Ecke wirkt gemütlich, von den Decken hängen Lampen im angesagten Industrie-Design.

„Früher herrschte hier eine eher kalte Tankstellen-Atmosphäre“, sagt Assenmacher. „Jetzt halten sich alle hier viel lieber auf, das gilt für Besucher genauso wie für die Mitarbeiterinnen. Und gerade für unsere Elektroauto-Kundinnen und -Kunden ist das wichtig, weil sie ja längere Wartezeiten einkalkulieren müssen.“

Eine dieser Kundinnen ist Alexandra Roeske. Die 43-Jährige ist als selbstständige Unternehmensberaterin viel unterwegs. Fast täglich lädt sie ihr Auto an Assenmachers Tankstelle in Bornheim auf. Gerade steht ihr Tesla draußen auf dem Parkplatz. Alexandra Roeske hat es

sich drinnen an einem der Stehtische mit einem Kaffee gemütlich gemacht. „Der ist hier besonders lecker“, sagt sie und zeigt auf ihren Latte Macchiato. „Aber nicht nur deshalb komme ich regelmäßig, sondern auch wegen der netten Mitarbeiterinnen und der guten Stimmung, die hier herrscht. Wenn man die Damen hinter der Theke fragen würde, würden die wahrscheinlich sagen, dass das hier mein zweites Wohnzimmer ist.“

Oase der Ruhe

Hier trifft sie immer jemanden für ein kleines Pläuschchen. Ein älterer Herr kommt zu ihrem Tisch: „Na, wie isset?“, grüßt sie im fröhlichen rheinischen Sing-Sang. Man kennt sich, man mag sich.

„Wir haben sehr viele Stammkunden“, erzählt Assenmacher. Vor allem das umfangreiche Angebot von Kaffeespezialitäten der Hausmarke Alvore und das frisch vor Ort zubereitete Essen locken die Gäste. Und das, obwohl sich in der nahen Umgebung eine Reihe anderer Restaurants befindet.

„Die Tankstelle der Zukunft ist ein sozialer Treffpunkt.“

Gerd Assenmacher

Das Sortiment ist groß. Schnitzel mit Pommes, Chicken-Curry-Burger und gefüllte Berliner zählen zu den Favoriten der Gäste. Jeden Monat testet das Team neue Kreationen – was gut ankommt, wird dauerhaft übernommen. Um auf die steigende Nachfrage nach gesundem Essen einzugehen, werden in Bornheim mittlerweile auch frische Salat-Bowls angeboten.

„Wir haben mittlerweile einen so guten Ruf, dass sogar die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der umliegenden Restaurants zu uns kommen“, schmunzelt der Tankstellen-Betreiber. Erfahrung im Food-Bereich hat Assenmacher schon in seiner Zeit als Geschäftsführer einer Autobahnraststätte sammeln können. „Und das Thema wird immer wichtiger“, glaubt er. „Die Tankstelle der Zukunft ist ein sozialer Treffpunkt.“

Das zeigen auch Studien: Vor allem in ländlichen Regionen würden Tankstellen seit einigen Jahren immer mehr zu Orten des Austauschs, schreibt der österreichische Völkerkundler Helmut Eberhart von der Karl-Franzens-Universität Graz in einer seiner Untersuchungen.

Galten Tankstellen früher als „Nicht-Ort“, ein ungreifbarer, identitätsloser Platz für Durchreisende, ähnlich wie Autobahnraststätten, wird dort heute nicht mehr nur Treibstoff nachgefüllt. „Sie erfüllen vielmehr dieselbe Funktion, wie sie früher Gaststätten hatten: Sie sind ein Platz des geselligen Verweilens. Hier verschwimmen soziale Unterschiede und treten in den Hintergrund“, so Eberhart. Die Folge sei nicht zuletzt ein enges Vertrauensverhältnis zwischen Kund:innen und Personal.



Zu den Kaffeespezialitäten der Hausmarke Alvore gehören unter anderem Cappuccino und Latte Macchiato. Der Kaffee stammt von der Saccaria Caffè S.r.l., der ältesten Familienrösterei Italiens in der Nähe von Ancona.



Alexandra Roeske ist als Unternehmensberaterin viel unterwegs.



Sie lädt ihr Elektroauto regelmäßig am Mobility Hub in Bornheim auf.

„Die Tankstelle ist mein zweites Wohnzimmer.“

Alexandra Roeske



Die Gäste in Bornheim schätzen die frisch vor Ort zubereiteten Speisen.

Kaffee und Plausch

Mittlerweile ist es Mittag geworden. Durch die Fensterscheibe hinter Assenmacher sieht man einen großen Lastwagen vorfahren. Aus dem Fahrerhaus steigt Stefan Marx. Der 37-Jährige arbeitet für einen Obsthof in der Nähe und hat Äpfel zum Großmarkt gefahren. Jetzt ist er auf dem Weg zum gemeinsamen Mittagessen mit seiner Chefin. Als er zum Bezahlen die Tankstelle betritt, rufen die Mitarbeiterinnen: „Na, hast du uns was mitgebracht?“ Doch diesmal muss Stefan Marx die Damen enttäuschen. Beim nächsten Mal wieder, verspricht er lächelnd.

Seinen Kaffee – wie üblich mit viel Milch – bekommt er dennoch. Weil in Bornheim Wert auf das Thema Nachhaltigkeit gelegt wird, servieren die Mitarbeiterinnen den Kaffee im Keramikbecher. Wer sein Heißgetränk mitnehmen möchte, bekommt einen wiederverwendbaren Becher. „Wir merken, dass unsere Kundinnen und Kunden umweltbewusster werden, darum setzen wir auf Mehrweglösungen“, erklärt Assenmacher.

Im Laden wird es voll. An den Kassen bilden sich Schlangen, EC-Karten wandern zum Lesegerät, belegte Brötchen werden in Tüten gepackt, Würstchen warm gemacht, Zigaretten aus dem Schrank an der Wand genommen. Janina Bether und ihre Kolleginnen bringt der Andrang nicht aus der Ruhe, sie sind ein eingespieltes Team. Die meisten von ihnen sind schon seit Jahren dabei. So weiß die eine, was die andere braucht – ganz ohne Worte.

An einem der kleinen Tische lässt sich jetzt Michael Risch nieder. Er ist Schulbusfahrer und gönnt sich seine wohlverdiente Pause. Um 13 Uhr sind die neun Schüler, die er täglich von seinem Heimatort Wachtberg nach Bornheim fährt, mit dem Unterricht fertig. So lange erledigt er noch Papierkram – Listen ausfüllen, Zettel unterschreiben. „Ich komme mindestens einmal die Woche her“, erzählt er und blättert in der roten Mappe, die er vor sich auf den Tisch gelegt hat. Ein Kaffee und eine Leberkäs-Semmel – so lässt es sich arbeiten. Michael Risch lobt Assenmachers Tankstelle: „Alles ist sauber, frisch und lecker. Im Sommer sitze ich auch gerne draußen auf der Terrasse in der Sonne.“ Assenmacher freut sich über das Kompliment des Stammkunden, denn aus Michael Rischs Mund hat es noch mal eine besondere Bedeutung – wenn er nicht gerade Schulbus fährt, betreibt der 57-Jährige gemeinsam mit seiner Frau eine Gaststätte.

Seit das Food-Geschäft so gut läuft, kann sich Gerd Assenmacher auch auf weitere Projekte konzentrieren. Vor allem die Erweiterung des Angebots alternativer Kraftstoffe ist ihm wichtig. „Die Bedeutung von Benzin und Diesel wird in den nächsten Jahren kontinuierlich abnehmen“, ist er sich sicher. „Darauf müssen wir reagieren.“ Prognosen zufolge wird sich deren Absatz bis 2030 auf nur noch zwei Drittel bis die Hälfte des heutigen Volumens belaufen. Nach Planung der EU-Kommission werden fossile Energieträger dann ab 2035 ganz aus unserem Alltag verbannt.

In Bornheim gibt es darum bereits eine Ladesäule mit zwei Ladeplätzen für Elektroautos. An anderen Stationen der Westfalen Gruppe können die Kund:innen schon Wasserstoff und Bio-Erdgas (CNG) tanken. Bereits im Jahr 2030 sollen die Mobility Hubs mehr als 50 Prozent ihres Ertrags mit den neuen Antriebsenergien erwirtschaften. Assenmacher will die Herausforderung annehmen: „Wir bleiben immer in Bewegung, so muss es sein.“



Stefan Marx arbeitet für einen Obsthof und tankt regelmäßig in Bornheim.



Für einen Plausch mit der Kassiererin ist immer Zeit.

Wandel der Nachfrage

Die Transformation der Tankstellenbranche ist in vollem Gange. Diese Trends verändern das Geschäft in den nächsten Jahren.

Nachhaltigkeit: 65 Prozent der Deutschen halten Umwelt- und Klimaschutz für ein sehr wichtiges Thema. Viele Tankstellen reagieren auf diese Entwicklung und setzen auf Ressourcenschonung und Müllvermeidung. Zum Beispiel hat die Westfalen Gruppe im September 2021 die wiederverwendbaren Recup-Getränkebecher in ihr Sortiment aufgenommen. Mit einem Euro Pfand können Kund:innen den Becher verwenden und an 8.500 Recup-Ausgabestellen wieder abgeben.

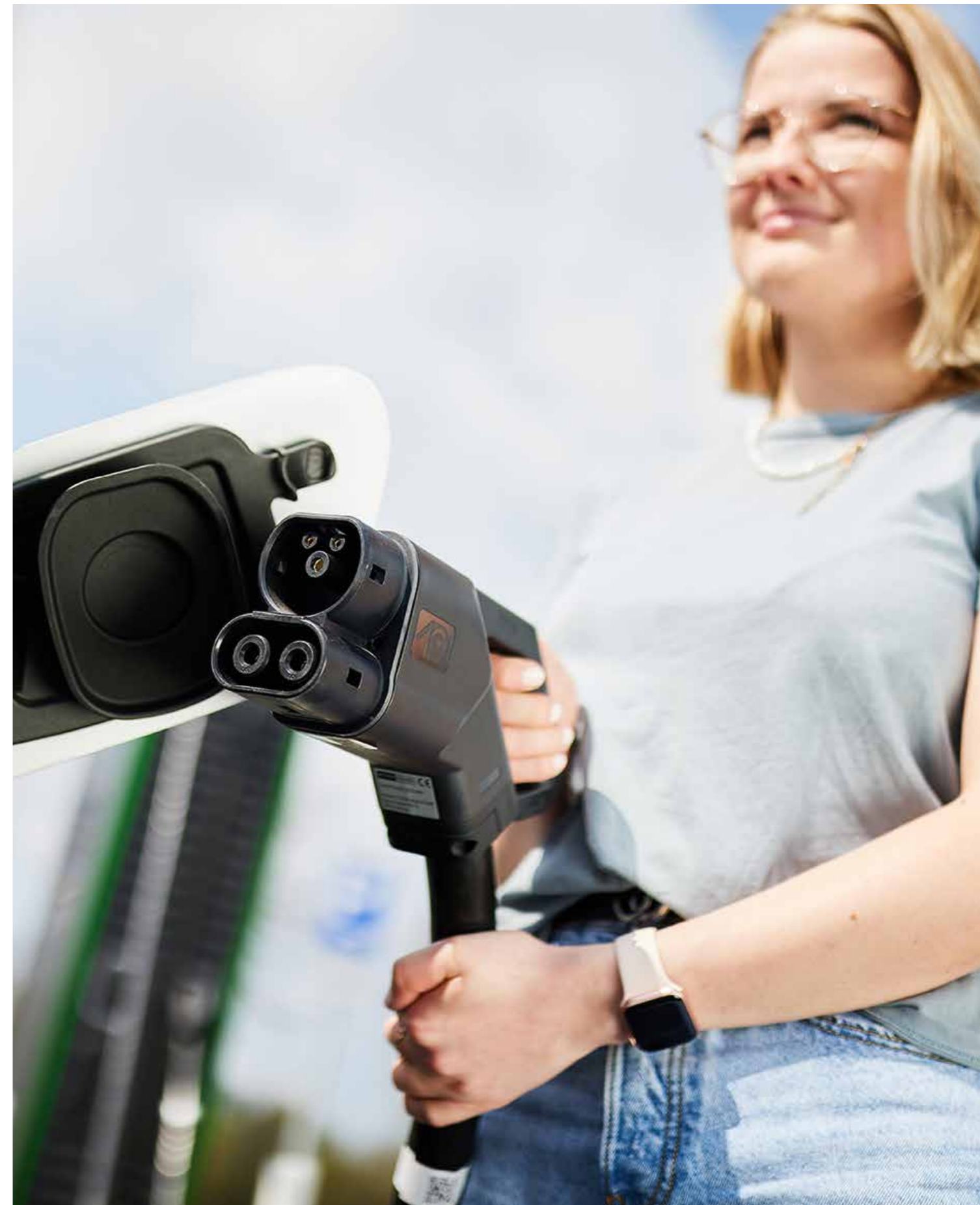
Energiewende: Tankstellen werden in Zukunft weniger fossile Brennstoffe verkaufen. Stattdessen setzen sie auf nachhaltige Antriebe mit Strom, Bio-LNG, Bio-CNG und Wasserstoff. Auch die Westfalen Gruppe investiert in den Ausbau der Ladeinfrastruktur und stattet sukzessive weitere Tankstellen mit Schnellladesäulen für Elektroautos aus.

Gesundheit: Gesunde Snacks sind vor allem bei der jüngeren Generation beliebt. Darum muss das Angebot im Food-Bereich vor allem eines sein: frisch und vitaminreich. Immer mehr Kund:innen bevorzugen außerdem ein veganes und vegetarisches Angebot.

Kundenorientierung: Während früher der Verkauf von Benzin und Diesel im Mittelpunkt stand, ist die Tankstelle heute viel mehr: Bistro, Treffpunkt, Erholungsort. Das stellt andere Anforderungen an die Mitarbeitenden. Regelmäßige Schulungen stellen sicher, dass die Ansprüche der Kund:innen erfüllt werden können.



Sauber, frisch und lecker: So lieben die Kund:innen das Food-Angebot an der Bornheimer Station.



Westfalen investiert in den Ausbau der Ladeinfrastruktur und stattet immer mehr Stationen mit Schnellladesäulen aus.

„Unsere Kunden haben neue Bedürfnisse.“

Die Westfalen Gruppe verändert das Tankstellengeschäft – mit grünen Energien, gesunden Lebensmitteln und vielseitigen Services. Andre Stracke, Leiter Mobility, blickt im Interview in die Zukunft.

Herr Stracke, Sie sind bei Westfalen verantwortlich für die Entwicklung der sogenannten Mobility Hubs. Was bedeutet das genau?

Mobility Hubs sind die Tankstellen der Zukunft. Wir sind davon überzeugt, dass die herkömmliche Variante – ein Ort, an dem man nur kurz tankt und weiterfährt – nicht mehr zeitgemäß ist. Unsere Kundinnen und Kunden haben heutzutage vollkommen andere Bedürfnisse. Bis Ende 2022 wurden acht unserer Tankstellen zu Mobility Hubs entwickelt; 2023 sollen weitere acht folgen.

Wie haben Sie herausgefunden, was Kundinnen und Kunden wirklich wollen?

Über verschiedene Wege. Studierende der Uni Osnabrück haben zum Beispiel eine Projektarbeit zu dem Thema geschrieben und an Stationen Umfragen gemacht, um herauszufinden, welche Services gewünscht werden. Außerdem sehen wir uns viel um, auch im Ausland, und halten Ausschau nach neuen Trends. Im Bereich der Elektromobilität sind die Niederlande weit vorne, Irland ist ein Vorbild im Bereich Convenience- und Food-Service-Konzepte.



01



02

- 01** Andre Stracke ist Leiter Mobility der Westfalen Gruppe.
- 02** Die fillibri-App ist aktuell an 1.500 Akzeptanzstellen nutzbar.
- 03** Die Station in Bornheim gehörte zu den ersten Stationen der Westfalen Gruppe, die zu Mobility Hubs umgebaut wurden.



03

„One stop, feel good“

Andre Stracke, Leiter Mobility

Wie sehen die neuen Mobility Hubs aus?

Es gibt zwei wesentliche Punkte: Zum einen wollen wir Wohlfühlatmosphäre schaffen und haben in unseren Mobility Hubs darum nach dem Motto „One stop, feel good“ mit Baukörpern in Holz- und Steinoptik eine gemütliche Umgebung gestaltet, wo man in Ruhe einen Kaffee trinken, sich entspannen, aber auch arbeiten kann. Gerade in ländlichen Gegenden kann der Mobility Hub auch ein Treffpunkt sein, an dem man sich gerne aufhält.

Zum anderen gewinnen die Themen Nachhaltigkeit und Gesundheit immer mehr an Bedeutung, darum legen wir im Food-Bereich mit unserer Eigenmarke Alvore großen Wert auf Umweltfreundlichkeit. Wir kooperieren zum Beispiel mit dem Münchner Start-up Recup, so dass wir kein Wegwerfgeschirr mehr nutzen müssen. Und wir sind Partner der Initiative „Too good to go“, die es Kundinnen und Kunden möglich macht, überschüssige Lebensmittel, die sonst im Müll gelandet wären, zu einem günstigen Preis zu erwerben.

Welche Rolle spielt die Digitalisierung für die Tankstellen?

Weil wir unseren Kundinnen und Kunden ein möglichst unkompliziertes, bequemes Einkaufserlebnis bieten wollen, haben wir vor zwei Jahren die App fillibri auf den Markt gebracht, mit der Gäste die Möglichkeit haben, sowohl ihre Tankung, als auch ihre Fahrzeugwäsche digital zu bezahlen.

Die App ist aber nicht nur im Westfalen Tankstellennetz nutzbar, sondern aktuell an insgesamt über 1.500 Akzeptanzstellen. Und wir entwickeln die Funktionen der fillibri-App ständig weiter. In

Zukunft sollen zum Beispiel Kaffee und weitere Waren vorbestellt, digital bezahlt und im Shop abgeholt werden können.

Welche Pläne haben Sie für die kommenden Jahre?

Ich bin ein großer Freund von dekarbonisierten Antriebsenergien. Wenn ich es mir wünschen könnte, hätten wir 2030 nur noch nachhaltige Antriebsenergien. Aber realistisch betrachtet, werden wir für eine Übergangszeit noch E-Fuels im Angebot haben müssen. Um den CO₂-Ausstoß so schnell wie möglich zu neutralisieren, setzen wir jetzt schon stark auf den Bau von Schnellladestationen für Elektroautos und werden außerdem verstärkt Wasserstoff, CNG und LNG anbieten. Letzteres soll es Ende 2023 auch in Bioqualität geben.



Der Westfalen Waschpark in Köln-Lövenich wäscht bereits seit 2021 CO₂-neutral; seit dem 1. Januar 2023 ist das an weiteren fünf Standorten der Westfalen Gruppe möglich.

Auf einen Blick: Mobility

≈ 260 Tankstellen, vor allem in NRW und Niedersachsen



8 Stationen, die 2021 und 2022 zu Mobility Hubs umgebaut wurden

8 weitere Stationen sollen 2023 folgen

4 LNG-Stationen



1.500 Akzeptanzstellen der fillibri-App in Deutschland



4 Standorte mit CO₂-neutraler Autowäsche



3 Truck-Wash-Standorte



Unsere Wasserstoff-Vision

Grüner Wasserstoff spielt in der Klimawende für viele Branchen eine zentrale Rolle: Die Westfalen Gruppe sieht in dem nachhaltigen Energieträger ein wichtiges Wachstums- und Geschäftsfeld. Dabei ist die Bandbreite der Anwendungen groß. In fünf Bereichen wird das H₂-Potenzial zurzeit erkundet.

1. Mobile H₂-Tankstellen

Grüner Strom allein reicht als nachhaltiger Energieträger nicht aus. Das gilt auch für die Mobilität. Gerade im Nutzfahrzeugsektor ist die Wasserstoff-Brennstoffzelle eine vorteilhafte technologische Alternative. Mit einer Tankladung Wasserstoff können Brennstoffzellen-Lkw rund 800 Kilometer weit fahren. Solche Reichweiten ermöglichen batterieelektrisch betriebene Trucks zurzeit noch nicht. Allerdings gibt es auch bei der Mobilität mit Wasserstoff eine Herausforderung: Es fehlt bislang eine flächendeckende Infrastruktur von H₂-Tankstellen. Westfalen bietet deshalb gemeinsam mit dem britischen Partnerunternehmen NanoSun eine passende Lösung an: die mobile Wasserstoff-Tankstelle.

Die mobile Tankstelle ermöglicht eine verlässliche und schnelle Betankung von Fahrzeugen mit Wasserstoff-Antrieb – egal ob Busse, Lkw, Pkw, Flurförderzeuge oder Fahrzeuge auf Baustellen, in der Logistik, in Häfen oder auch auf Flughäfen. Das System kann kurzfristig und flexibel aufgestellt werden, es ist robust, einfach und deutlich kostengünstiger als eine stationäre Wasserstoff-Tankstelle. Attraktiv ist diese Lösung insbesondere für Unternehmen, die sich zunächst mit kleinen Flotten und überschaubaren Investitionen versuchsweise an die H₂-Mobilität herantasten. Gemeinsam mit dem Wasserstoff-Investmentfonds Hydrogen One Capital investiert Westfalen insgesamt einen achtstelligen Betrag, um die mobile Wasserstoff-Tankstelle gemeinsam im Markt zu etablieren. Die ersten Einsätze sind für 2023 geplant.



Die mobile Wasserstoff-Tankstelle der Westfalen Gruppe kann gemietet oder gekauft werden.



Mit Wasserstoff-Tankstellen auf dem Weg zu zukunftsfähiger Mobilität.

2. Heizen mit Wasserstoff

Wasserstoff ist als nachhaltiger Energieträger nicht nur für die Mobilität, sondern auch für das Beheizen von Gebäuden geeignet: Seit Dezember 2022 testet das Energieunternehmen Alliander mit Beteiligung der Westfalen Gruppe ein neues Verfahren in der niederländischen Stadt Lochem. Zwölf denkmalgeschützte Wohnhäuser werden über ein bestehendes Erdgasnetz mit Wasserstoff klimafreundlich beheizt. Die Westfalen Gassen Nederland hat die Wasserstoff-Versorgungsanlage zur richtigen Mengen- und Druckabgabe samt Odorierung konzipiert und errichtet. Die niederländische Westfalen Tochter ist ebenfalls Betreiberin der Anlage. Das Pilotprojekt läuft über drei Jahre.

In den Häusern wird der vorhandene Heizkessel einem Wasserstoff-Brennwertkessel; das H₂ verbrennt darin ohne lokale CO₂-Emissionen. Dass die bereits im Boden verlegten Gasleitungen für den Transport des Wasserstoffs zu den Häusern genutzt werden können, ist ein zusätzlicher Vorteil. Diese Lösung bietet sich insbesondere für alte Häuser an, die schwer zu isolieren und deshalb für strombasierte Heizungen ungeeignet sind. Mit der langjährigen Expertise über den sicheren Transport und die Speicherung von Wasserstoff trägt Westfalen dazu bei, solche neuen Optionen für die Energiewende zu erproben.

3. H₂-Cluster Salzbergen

Die Gemeinde Salzbergen im niedersächsischen Emsland setzt in ihrer Zukunfts- und Dekarbonisierungs-Strategie auf Wasserstoff. Lokale Unternehmen haben sich mit der Westfalen Gruppe und dem Gasnetzbetreiber Open Grid Europe zu einem Bündnis zusammengeschlossen, um mit einer Pipeline grünen Wasserstoff in den Ort zu bringen. Die Anlage soll ab 2026 in Betrieb gehen. Das Gas kann zum Beispiel aus Lingen, den Niederlanden und weiteren Produktionsstätten im In- und Ausland bezogen werden. Davon profitieren sollen auch Westfalen Kund:innen in der Region.

Über eine Verladestation in Salzbergen könnte der CO₂-neutrale Wasserstoff per Trailer an Unternehmen geliefert werden. Ziel des Projekts es ist, den Standort zum klimafreundlichen „H₂-Cluster Salzbergen“ zu entwickeln und für weitere wirtschaftliche Ansiedlungen attraktiv zu machen. Grüner Wasserstoff könnte so später in Salzbergen und Umgebung als Energieträger für nachhaltige Mobilität und auch für Industrieanlagen genutzt werden.

4. Bau von Elektrolyseuren

Viele kennen das Verfahren der Elektrolyse aus dem Chemieunterricht: Mithilfe von elektrischer Energie wird Wasser (H₂O) in seine Bestandteile Wasserstoff (H₂) und Sauerstoff (O₂) zerlegt. Wenn für diesen Prozess Strom aus erneuerbaren Quellen wie Windkraft und Solarenergie genutzt wird, lässt sich so grüner Wasserstoff gewinnen. Westfalen treibt dessen Herstellung in verschiedenen Projekten in Deutschland, den Niederlanden und Frankreich voran. Die ersten Anlagen für das Elektrolyse-Verfahren – so genannte Elektrolyseure – sollen bereits 2023 bestellt werden und in die Umsetzung gehen.

5. Transport zum Kunden

Wasserstoff auf wirtschaftliche Weise zu transportieren, stellt nach wie vor eine große Herausforderung dar. Da das Gas hochflüchtig ist, sind entweder hohe Drücke oder tiefkalte Temperaturen notwendig. Beides kostet viel Energie. Die Lieferung per Pipeline lohnt sich nur in sehr großen Mengen und setzt die entsprechende Infrastruktur voraus.

Über kürzere Distanzen ist der Transport per Tanklastwagen die kostengünstigste Variante. Um möglichst viele Kund:innen beliefern zu können, baut Westfalen die Flotte aus. Dazu wurde

bereits eine größere Anzahl an Wasserstoff-Trailer bestellt, um die schon jetzt steigende Nachfrage nach Wasserstoff bedienen zu können.



Weitere Informationen zum Thema Wasserstoff erhalten Sie hier:
<https://bit.ly/3M5mXPA>



Die Westfalen Gruppe baut ihre Wasserstoff-Trailer-Flotte aus.



Warum Wasserstoff?

Wasserstoff wird als Schlüsselement für eine erfolgreiche Energiewende angesehen. Er eignet sich als Energieträger der Zukunft, da er in den unterschiedlichsten Bereichen zur starken Reduktion von CO₂-Emissionen beitragen kann: zum Beispiel als Wärmelieferant, in vielen industriellen Prozessen oder bei Antrieben für Mobilität und Transportwesen. Insbesondere ist er als Speichermedium in der Lage, den überschüssigen Strom aus Solar- und Windkraftanlagen nutzbar zu machen. Man spricht in diesem Zusammenhang auch von Sektorenkopplung: Westfalen verbindet die Sektoren Strom, Wärme, Verkehr und Industrie, die sich so wechselseitig bei der Dekarbonisierung unterstützen. Aufgrund dieser Leistungsfähigkeit baut das Unternehmen Wasserstoff zu einem wesentlichen Wachstums- und Geschäftsfeld aus.

Sicher versorgt

Das Energiegeschäft der Westfalen Gruppe hat 2022 eines ihrer ungewöhnlichsten Jahre erlebt. Aufgrund der Energiekrise stiegen viele Unternehmen und Privathaushalte auf Flüssiggas um.

Limburgerhof in Rheinland-Pfalz im Juli 2022: Franz Biewer hat sich entschieden. Der Bäcker setzt seinen auslaufenden Erdgas-Vertrag nicht fort. „Ich habe die Preisentwicklung bei Erdgas genau verfolgt: Das wurde utopisch, ich hätte mehr als das Sechsfache bezahlt! Dann habe ich mir Alternativen angeschaut – da standen alle Zeichen auf Flüssiggas“, betont der Inhaber der Bäckerei Konditorei Franz Biewer GmbH. „Über eine Internetsuche bin ich auf Westfalen gestoßen.“ Mit Flüssiggas heizt er nun zwei leistungsstarke Backöfen an und versorgt das Backhaus, den Verkaufsraum und einen Sozialraum mit Wärme und Warmwasser. Vor Ort wurde dafür eine Gastherme installiert.

Ähnlich wie Franz Biewer reagierten 2022 viele kleine und große Unternehmen sowie Privathaushalte auf die Energiekrise in Deutschland. Nicht nur die Preise stiegen stark an. Zeitweilig war unklar, ob die Versorgung mit Erdgas und Erdöl überhaupt gewährleistet werden konnte. Firmen, die mit Prozesswärme arbeiten, suchten nach Alternativen zu Erdgas – viele wechselten zu Flüssiggas.

Das Familienunternehmen Seeberger GmbH aus Ulm etwa nutzte Flüssiggas-Prozesswärme von Westfalen für die Röstung von Nüssen und Kaffee. Auch Großunternehmen wie BASF Coatings, Siemens Mobility, der Glashersteller Schott oder der Intralogistiker Jungheinrich wendeten sich im Verlaufe des Jahres 2022 erstmals an die Westfalen Gruppe, um ihren Erdgasverbrauch mit Flüssiggas zu substituieren. Sie suchten händeringend nach Lösungen für ihre drohenden Versorgungsprobleme. Für den Geschäftsbereich Energy Solutions der Westfalen Gruppe, in der das Geschäft mit Flüssiggas (LPG) und Propan gebündelt ist, begannen denkwürdige Geschäftswochen.



Franz Biewer wechselte 2022 aus Kostengründen von Erdgas zu Flüssiggas.



- 01 Bäcker Biewer heizt unter anderem zwei leistungsstarke Öfen mit Flüssiggas von Westfalen.
- 02 Gelungene Brote und Kuchen: Franz Biewer stellte aufgrund der Energiekrise auf Flüssiggas um.
- 03 Vor Ort wurde ein passender Flüssiggas-Tank installiert.



Viermal mehr Anrufe

„Eigentlich haben wir schon im September 2021 gemerkt, dass sich eine ungewöhnliche Entwicklung auf den Energiemärkten anbahnt“, erinnert sich Uwe Klöpfer, Leiter Supply Chain Management Energy Solutions. Die russische Regierung drosselte zu dem Zeitpunkt zum ersten Mal ihre Gasliefermengen nach Deutschland. Die Preise stiegen an. „Die Industrie begann zu erkennen, wohin eine Erdgasknappheit führen kann. Und wir fingen an, uns zusätzliche Mengen an Flüssiggas zu sichern“, sagt Klöpfer. Wichtige Quellen für die LPG-Versorgung sind deutsche Raffinerien und Importe aus Nordamerika, Norwegen, Afrika und dem mittleren Osten. Importe aus Russland spielen keine Rolle.

Mit Beginn des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine am 24. Februar 2022 standen die Telefone im Flüssiggas-Vertrieb nicht mehr still. „Zwei Wochen nach Kriegsbeginn vervierfachten sich die Anrufe bei uns und blieben dann deutlich über Vorjahr“, sagt Arnd Kegel, Leiter Vertrieb Bulk (Bereitstellung von Flüssiggas in Behälter- oder Tankform). Die Anrufer hatten viele Fragen auf dem Herzen, nicht nur zur Versorgungssicherheit. Sie erkundigten sich nach dem Unterschied zwischen verflüssigtem Erdgas (LNG) und Flüssiggas (LPG), stellten Preisvergleiche und Mehrwertsteuerberechnungen an, erfragten Kosten und Zeiträume für die Installationen von Flüssiggastanks. Privathaushalte, Kleinbetriebe und Konzerne holten Kostenvoranschläge ein.

„Wir haben schnell auf alle Anfragen reagiert und konnten so selbst in Stoßzeiten einen sehr guten Service sicherstellen“, erinnert sich Arnd Kegel. „Wir haben die häufigsten Fragen gesammelt, als FAQs auf die Website der Westfalen Gruppe gestellt und kontinuierlich informiert. Wichtig war, dass

wir bei all dem Druck unsere Kunden weiter seriös beraten konnten.“ Denn zusätzlich bestellten viele Großunternehmen in dieser Zeit so genannte Back-up-Anlagen bei Westfalen, die einen Vorlauf von drei bis sechs Monaten haben, sehr aufwändig umzusetzen sind und mit langjährigen Lieferverträgen einhergehen

Allein im Industriekundensegment wurden im vergangenen Jahr über 600 zusätzliche Kundenanfragen bearbeitet, bei denen Erdgas durch Flüssiggas ersetzt werden sollte. Und nur dank der entsprechenden Expertise und der engen Zusammenarbeit von Sales, Engineering Services, Product Management und Supply Chain Management konnte Westfalen einen Großteil dieser Anfragen bedienen und so insgesamt 30 Prozent zusätzlichen Absatz erzielen. „Ich kann mit Bestimmtheit sagen, dass dies eines der volatilsten und atypischsten Jahre für den Bulk-Vertrieb von Flüssiggas war“, resümiert Arnd Kegel. „Und ich bin sehr stolz auf unsere Vertriebsmannschaft, die proaktiv auf externe Faktoren reagiert und Chancen sehr schnell genutzt hat. Unser Team hat den Ansturm mehr als gut bewältigt; geschäftlich war 2022 ein sehr gutes Jahr für uns.“



„Ich bin stolz auf unseren Vertrieb.“

Arnd Kegel,
Leiter Vertrieb Bulk



Die Westfalen Gruppe startete im Sommer 2022 mit einer eigenen Propanlogistik und beliefert seitdem sämtliche Flüssiggas-Behälterkunden wieder selbst – mit einem Fuhrpark, der über ganz Deutschland verteilt an knapp 20 Standorten über mehr als 60 Fahrzeuge verfügt.

Gasflaschen gehamstert

Normalerweise starten rund um Ostern die Vorbereitungen für die Grill- und Campingsaison. Doch durch die Gasmangellage war 2022 alles anders: Die Nachfrage nach Flüssiggas in Flaschen und Kartuschen stieg bereits im ersten Quartal bundesweit schlagartig an. „Die Endkunden haben deutlich mehr Flaschen aus den Geschäften getragen und diese wortwörtlich gehamstert“, erinnert sich Dr. Tim Fronholt, Leiter Flaschengas. Nicht nur Baumärkte waren betroffen, auch in Tankstellen und Getränkemärkten waren Propangas-Flaschen Mangelware.

„Aufgrund unserer Wachstumsstrategie hatten wir uns für 2022 bereits gut mit Neufaschen eingedeckt. So konnten wir trotz der extrem hohen Nachfrage unsere Kunden sehr lange mit bedienen, während Wettbewerber quasi schon leergelaufen waren“, erzählt Fronholt. Die Herausforderungen seien 2022 daher eher auch gewesen, den starken Bedarf der Westfalen Kunden zu bedienen und einkaufsseitige Preissteigerungen, etwa teurere Flaschen durch gestiegene Stahlpreise, abzufedern. „Insgesamt konnten wir jedoch durch den vollen Einsatz des gesamten Teams und trotz der herausfordernden Zeiten unser Ergebnis signifikant steigern“, so der Leiter des Westfalen Flaschengasbereiches.

Insbesondere die Kundennähe von Westfalen zahlte sich im vergangenen Jahr noch mehr als sonst aus: „Für viele Kunden spielte angesichts des Lieferstopps für russisches Erdgas unter anderem die Herkunft des Propangases eine große Rolle“, erklärt Fronholt weiter. „Doch in vielen persönlichen Gesprächen konnten wir Unsicherheiten abbauen und deutlich machen, dass die Versorgung gesichert ist.“

Dass die Bulk- und die Flaschenteams von Energy Solutions den ersten Ansturm bewältigen konnten, ist auch der Arbeit des Logistikteams zu verdanken. Das Supply Chain



Dr. Tim Fronholt,
Leiter Flaschengas

„Insgesamt konnten wir 2022 durch Einsatz des gesamten Teams das Ergebnis signifikant steigern.“

Management gewährleistet während der ganzen Zeit die Versorgungssicherheit aller Tanklager über das Drehkreuz Krefeld. Im dortigen Rheinhafen betreibt die Westfalen Gruppe ein Binnenterminal. Das zentral gelegene Flüssiggas-Tanklager zählt zu den modernsten und leistungsfähigsten in ganz Europa. „Beim ersten Nachfrage-Peak im Frühjahr haben wir jeden Tag die Ladung eines Tankschiffs umgeschlagen und trimodal, also über Wasser, Schiene und Straße, an die Umschlagstandorte weiterverteilt“, erklärt Uwe Klöpfer.

Mit logistischen Herausforderungen kämpften die Teams in den Monaten des Bestellansturms dennoch: Durch den Rhein floss im Sommer zu wenig Wasser, um genügend Tankschiffe am Krefelder Terminal anlegen zu lassen. Stattdessen fuhren Bahnkesselwagen die großen Flüssiggas-Mengen zu den Tanklagern. Außerdem belieferte Westfalen ihre Flüssiggas-Kunden mit eigenen Tanklastwagen. Die Lkw-Flotte wurde mit 70 zusätzlichen Berufskraftfahrer:innen und 60 neuen Fahrzeugen verstärkt. Siebenstelligen Investitionen flossen in die Erweiterung der eigenen Flüssiggas-Logistik. Eigentlich sollte diese Neuorganisation während der üblichen Sommerflaute stattfinden, stattdessen erfolgte sie nun im turbulenten Geschäftsbetrieb.

Die Westfalen Gruppe zählt in Bezug auf die Kapazität der Lager- und Verteilterminals zu den größten Flüssiggas-Anbietern in Deutschland und konnte 2022 auch die starke Nachfrage nach Flaschengas bedienen.

Gas-Notstand ausgerufen

„Der 1. Juli 2022 war einer der ungewöhnlichsten Tage in meiner fast 30-jährigen Karriere bei Westfalen“, erinnert sich Uwe Klöpfer. „So etwas hatte ich bis dahin noch nicht erlebt.“ Eine Woche zuvor hatte die Bundesregierung die erste Alarmstufe des Notfallplans Gas ausgerufen. Sie befürchtete, dass die deutschen Gasspeicher im Winter nicht ausreichend gefüllt werden könnten. Alle Hände voll zu tun hatte nun das Vertriebsteam von Arnd Kegel: Rund 13.000 Anrufe nahm es in den Sommerwochen an. Im Vorjahr waren es in diesem Zeitraum weniger als 2.000 gewesen.

Erst zum Ende des Jahres entspannte sich die Energiekrise, was an einem milden Winter und auch an eingesparten Erdgasmengen lag. Ob die Branche allerdings zu den Preis- und Mengenniveaus von Flüssiggas vor 2022 zurückkehren wird, ist unvorhersehbar. „Die Spielregeln wurden im Jahr 2022 spürbar auf den Kopf gestellt“, resümiert Uwe Klöpfer. „Wir haben mit unserer Versorgungskette einen herausfordernden Job geleistet. Wir haben mit großen Firmen Verträge geschlossen, mit neuen Kunden gesprochen und neue Abnehmer für Flüssiggas gefunden. Das Jahr hat unser Geschäft spürbar nach vorne gebracht.“



2022 stellte die Westfalen Gruppe 70 zusätzliche Lkw-Fahrer:innen ein.

„Die Spielregeln wurden auf den Kopf gestellt.“



Uwe Klöpfer,
Leiter Supply Chain Management



LPG vs. LNG

Zwei weit verbreitete Energieträger mit ähnlich klingenden Namen: Worin liegen die Unterschiede zwischen Flüssiggas (Liquefied Petroleum Gas, kurz LPG) und verflüssigtem Erdgas (Liquefied Natural Gas, kurz LNG)? Diese Gegenüberstellung sorgt für Klarheit.

Anwendung:

Flüssiggas ist auf viele Weise anwendbar. Es dient zum Beispiel als Treibstoff für Fahrzeuge (Autogas), liefert Raumwärme für Wohngebäude, Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft. Es wird unter anderem in Heizpilzen, Propan-gaskochern, im Straßenbau und in der Chemie eingesetzt.

Herstellung

Flüssiggas besteht aus Propan (C_3H_8) und Butan (C_4H_{10}). Es ist ein Begleitprodukt der Förderung von Erdöl oder Erdgas und entsteht in Raffinerien bei der Aufbereitung von Rohöl. Es wird bei Raumtemperatur und niedrigem Druck flüssig.

Transport

LPG ist leitungsunabhängig und wird per Bahn, Lkw oder Binnenschiff transportiert. Aus Raffinerien und großen Terminals wird es zunächst zu Verteillagern gefahren. Von dort aus werden Unternehmen und mehr als 650.000 Haushalte, die mit Flüssiggas heizen, zuverlässig versorgt.

Versorgung

Flüssiggas für den deutschen Markt stammt aus einheimischen Raffinerien, aus den Niederlanden, aus Nordamerika, Norwegen, Afrika und dem mittleren Osten. Die vielfältigen Bezugsquellen machen die Versorgung sicher. Importe aus Russland spielen keine Rolle.

Nachhaltigkeit

LPG ist auch als Bio-Flüssiggas und künftig als erneuerbarer Dimethylether (rDME) verfügbar. Gelangt LPG in Form von Propan in die Erdatmosphäre, verweilt es dort etwa zwei Wochen, LNG (Methan) hingegen fast zwölf Jahre.



Anwendung:

Flüssiges Erdgas ist Energieträger für Industrieprozesse, Unternehmen und Privathaushalte. LNG und insbesondere Bio-LNG eignet sich auch als Kraftstoff für Lkw im Bereich der Mobilität.

Herstellung

Der Hauptbestandteil von Erdgas ist Methan, das unter Normalbedingungen gasförmig vorliegt. Durch Herunterkühlen auf minus 162 Grad Celsius kann Erdgas in einen flüssigen Aggregatzustand versetzt werden. In diesem flüssigen Zustand hat LNG ein etwa 600-fach geringeres Volumen als Erdgas. Wird Methan durch Vergärung von Abfall- und Reststoffen in Biogasanlagen gewonnen (Biomethan) und anschließend verflüssigt, entsteht emissionsarmes Bio-LNG.

Transport

Verflüssigtes Erdgas wird in Tankschiffen transportiert. Über schwimmende und feste Terminals an den deutschen Küsten kann LNG wieder in den gasförmigen Zustand umgewandelt und in das Gasnetz eingespeist werden. Der Vorteil gegenüber herkömmlichem Erdgas: Man benötigt für den Import keine internationalen Pipelines.

Versorgung

Während fossiles LNG über den globalen Weltmarkt importiert wird, wird Bio-LNG in lokalen Biogasanlagen erzeugt und zentral verflüssigt. Zur Sicherstellung der Wärmeversorgung privater Haushalte wird in Deutschland übergangsweise eine LNG-Infrastruktur aufgebaut, um den Wegfall der Erdgas-Lieferungen aus Russland zu kompensieren.

Nachhaltigkeit

Gegenüber anderen fossilen Energieträgern lassen sich mit LNG bereits ein Teil der CO_2 -Emissionen einsparen. Mit Bio-LNG können bis zu 100 Prozent CO_2 -Emissionen eingespart werden. Für den Mobilitätssektor stellt Westfalen in naher Zukunft ausreichende Mengen an Bio-LNG zur Verfügung, die über die Tankstellen abgesetzt werden.



„Die Vorteile sind Gold wert.“

Multitalent Flüssiggas: Aus Sicht von Prof. Dr. Bert Oschatz kann LPG zu einem sicheren und klimafreundlichen Energiemix beitragen. Im Interview erklärt der Energieexperte die Gründe.

Herr Professor Oschatz, welche Vorteile bietet Flüssiggas für Unternehmen und Privathaushalte?

LPG ist nicht netzgebunden und gut zu speichern. Damit bietet es sich insbesondere für die Energieversorgung in ländlichen Regionen an. Dort sind viele Haushalte und Landwirtschaftsbetriebe nicht an die öffentlichen Wärmenetze angeschlossen. Genau gesagt besteht die Fläche Deutschlands zu 68 Prozent aus ländlichen Räumen.

32 Prozent der Bevölkerung können nicht leitungsgebunden mit Erdgas oder Fernwärme versorgt werden. Hier ist der Einsatz von Flüssiggas sehr praktisch, da es sich in Tanks gut transportieren und lagern lässt. Diese Vorteile gegenüber anderen Energieträgern sind Gold wert.

Welche Rolle hat Flüssiggas in der Energiekrise 2022 gespielt?

Aufgrund des Krieges in der Ukraine und der europäischen Sanktionen gegen Russland sind die Energiepreise in die Höhe geschneit. Die Ver-

fügbarkeit von Erdgas und teilweise auch von Heizöl wurde unsicher. Lange Zeit war nicht klar, ob im Winter die Energieversorgung gewährleistet werden könnte.

Viele Unternehmen und Privathaushalte haben sich deshalb überlegt, in die Installation von Flüssiggastanks zu investieren. Etliche haben es in die Tat umgesetzt. Der relativ stabile Preis, die Versorgungssicherheit und die Speicherfähigkeit machen LPG zu einer geeigneten und vergleichsweise krisensicheren Back-up-Lösung für die Energieversorgung.

„Mit Bio-Flüssiggas lassen sich 40 bis 60 Prozent der CO₂-Emissionen einsparen.“

Wie kann Flüssiggas in Zukunft eingesetzt werden?

Deutschland will seine Treibhausgasemissionen bekanntlich stark verringern. Für den Gebäudesektor ist zum Beispiel das Ziel ausgerufen worden, dass ab dem 1. Januar 2024 möglichst jede neu eingebaute Heizung zu mindestens 65 Prozent mit erneuerbaren Energien betrieben wird. Es ist allerdings aufgrund der Bauweise, der Lage oder auch der finanziellen Restriktionen nicht bei allen Gebäuden möglich, die Dämmung zu verbessern, Wärmepumpen einzubauen oder das Haus an ein Wärmenetz anzuschließen. In solchen Fällen bietet sich der Einsatz von Bio-Flüssiggas an, das mit nachwachsenden Rohstoffen hergestellt wird.

Damit lassen sich sofort etwa 40 bis 60 Prozent der CO₂-Emissionen einsparen. Vor allem im ländlichen Raum können mit Bio-Flüssiggas betriebene Heizungen kurz- und mittelfristig helfen, die Klima-Ziele zu erreichen, insbesondere in Kombination mit Solarthermie.

Das hört sich sehr vielversprechend an – ist es auch einfach umzusetzen?

Der Wechsel von fossilem Flüssiggas zu regenerativem Flüssiggas ist für die Nutzer technisch nicht schwierig. Die Umrüstung herkömmlicher Flüssiggasanlagen und die Investitionen in neue Flüssiggasheizungen sind günstig, verglichen mit den Kosten des Einbaus von Wärmepumpen. Wenn man zusätzlich zum Wechsel des Energieträgers eine effiziente Anlagentechnik einbaut, lassen sich rund die Hälfte der Treibhausgasemissionen einsparen, die durch eine alte Ölheizung verursacht werden. Von dieser Seite betrachtet ist die Umsetzung einfach.

Sehen Sie auch Herausforderungen beim zukünftigen Einsatz von Flüssiggas?

Das Problem liegt bislang in der Verfügbarkeit von regenerativem Flüssiggas. Das ist Biopropan oder regenerativ hergestellter Dimethylether, auch erneuerbares DME genannt. Beides müsste dafür im großen Umfang für den Wärmemarkt bereitgestellt und eingesetzt werden. Wird es bald in ausreichenden Mengen verfügbar sein? Diese Herausforderung muss angegangen werden, um das Zukunftspotenzial von Flüssiggas zur Heizung von Gebäuden voll auszuschöpfen.

Der Energieexperte:



Prof. Dr. Bert Oschatz ist Co-Geschäftsführer des Instituts für Technische Gebäudeausrüstung Dresden (ITG). Er beschäftigt sich mit Fragen der Energieeffizienz, des Klimaschutzes und der Wirtschaftlichkeit im Gebäudebereich, unter anderem als Gutachter für verschiedene Bundesministerien.



Auf einen Blick: Energy Solutions


600 
Projektanfragen

4 x
mehr Umsatz in 2022

Flüssiggas versorgt
mehr als 650.000
Haushalte zuverlässig.

70 
zusätzliche Fahrer:innen

13.000 Anrufe im Sommer -
statt 2.000 im Vorjahr


Flüssiggas besteht
aus Propan (C_3H_8)
und Butan (C_4H_{10}).

60 
neue Fahrzeuge
für die Lkw-Flotte

Flaschenlogistik goes digital

Die Westfalen Gruppe hat eine Vielzahl von Industriegase-Flaschen im Einsatz, um ihre Kund:innen zu versorgen. Dass sich selbst althergebrachte eingespielte Geschäftsprozesse dank einer Digitalisierung verbessern lassen, zeigt eine neue Initiative: Computergestützt wurde das Handling von Flaschengasen deutlich vereinfacht. Unternehmen wie auch Kund:innen selbst haben nun einen genauen Überblick über Bestand, Verbrauch und Leergut – zu jeder Zeit, an jedem Ort. Bestellungen sind mit wenigen Klicks erledigt. Ein Überblick über die neuen Möglichkeiten.

Bisher waren E-Mail oder Telefon die üblichen Wege, auf denen Kund:innen Industriegase wie Sauerstoff, Argon, Stickstoff oder Kältemittel in Flaschen bei der Westfalen Gruppe bestellt haben. „Das war zeitraubend für beide Seiten“, berichtet Christoph Kohmann, Regionalvertriebsleiter Industrial Gases & Services. „Selbst wenn die Bestellung kurz und knapp ‚wie immer‘ lautete, ergaben sich oft Rückfragen, um sicherzustellen, dass der Kunde sein Gas wirklich in der korrekten Menge, im gewünschten Flaschentypus, am passenden Lieferdatum und richtigen Ort erhält.“

Dank einer umfassenden Digitalisierung der Flaschengas-Logistik bei Westfalen laufen sämtliche Prozesse nun erheblich einfacher: von der Bestellung über das Management der Bestände bis zur Rückgabe und Nachbestellung von Industriegasen. Insbesondere der Flaschengas-Onlineshop (shop.westfalen.com) bietet zahlreiche Vorteile für die Nutzer:innen:

Hier lässt sich nun leicht ein Überblick über das gesamte Sortiment von Westfalen verschaffen, und individuelle Produktfavoriten sind direkt auf der Startseite zu sehen. Dank der Wiederbestellfunktion ist eine Nachbestellung „wie immer“ tatsächlich innerhalb von Sekunden erledigt. Kund:innen können sofort nachvollziehen, welche Gase in welcher Lieferform zuletzt bestellt worden sind und mit wenigen Mausklicks kann die gleiche Zusammenstellung von Produkten erneut geordert werden. Auch der aktuelle Flaschenbestand, die Bestellhistorie und weitere nützliche Informationen wie Rechnungen und Lieferscheine sind im persönlichen Account im Online-Shop verfügbar.

Basis für die neue digitale Logistik der Industriegase ist das Projekt „Scannen aller Flaschen“, das Westfalen vor zwei Jahren lanciert hat. Jede Gasflasche verfügt über einen Barcode, sicherheitshalber in doppelter Ausführung, falls einer beschädigt und unleserlich wird. Dieser Barcode wird bei logistisch wichtigen

Schritten, insbesondere bei der Auslieferung der Flasche und bei der Rücknahme, obligatorisch gescannt. „Auf diese Weise können unsere Kunden und wir jede einzelne Flasche individuell nachverfolgen. Was die Flasche enthält, wo sie sich befindet oder ob sie zurückgegeben wurde, ist nun online nachprüfbar“, erläutert Kai Vogels, Head of Business Center Industriegase. „Jetzt geht auch kein Leergut mehr verloren, was bei gemieteten Flaschen stets ärgerlich war.“ Noch befinden sich einige Altflaschen im Umlauf, die im digitalen System nur als Altbestand, der nicht genau identifiziert ist, existieren. Doch diese werden bei der nächsten Rückgabe aus dem Verkehr gezogen.

Die digitale Übersicht über den gesamten Bestand der Gasflaschen eröffnet für Westfalen die Möglichkeit, die Logistik in Zukunft noch weiter zu verbessern. „Zum Beispiel können wir die Auslieferungstermine und Transportrouten noch besser auf die Kundenbedarfe anpassen und optimieren“, sagt Kai Vogels. Da Westfalen pro Tag rund 350 Auslieferungen von Gasflaschen durchführt, sind hier noch viele Synergiepotenziale zu heben.





01



02

01 Die Westfalen Gruppe errichtet ein Abfüllwerk für Technische Gase im Gewerbegebiet Lanken, rund 40 Kilometer östlich von Hamburg. Vorfreude beim Spatenstich: Vorstandsvorsitzender Dr. Thomas Perkmann (4. von links), Vorstandsmitglied Dr. Meike Schäffler (5. v.l.) und Aufsichtsratsvorsitzender Wolfgang Fritsch-Albert (6. v.l.).

02 Jede Gasflasche verfügt über einen Barcode in doppelter Ausführung.

03 Mit wenigen Mausklicks können die gewünschten Produkte geordert werden.



03

Flaschenbestand bequem managen

Die Digitalisierung der Prozesse rund um Flaschengase hat viele Vorteile.

Scannen aller Flaschen



Jede Flasche ist nachverfolgbar



Barcode enthält Infos zu Flaschentyp, Größe und Inhalt



Lieferschein wird automatisch zugestellt



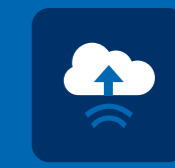
Volle Übersicht über den Bestand



Gas as a Service



Digitales Manometer ermittelt Fülldrücke



GaaS® Gate leitet Daten an die Cloud



Flaschenentnahmen per Smartphone managen



Automatische Nachbestellung möglich



Lieferung der passenden Gasmengen zur richtigen Zeit



Überwachung der Gase jederzeit von überall



Erhöhte Sicherheit und erleichtertes Handling

Seit Sommer 2023 gibt es zudem Gas as a Service (GaaS®), ein digitales Angebot, das den Umgang mit Gasflaschen im Betrieb der Kund:innen einfacher und sicherer macht. GaaS® basiert auf mehreren technischen Lösungen: Ein digitales Manometer misst den Fülldruck der Gasflaschen an der Entnahmestelle und gibt Auskunft über den Verbrauch. Das GaaS® Gate leitet diese Informationen per WLAN oder LTE in die Cloud weiter.

Über eine Scanfunktion können mit dem Smartphone bequem selber Flaschen gescannt werden. So können Informationen abgerufen und sogar Füllstände hinterlegt werden. Eine Web-App bietet den Nutzer:innen Zugriff auf ihre Daten von überall, sie können die Füllstände digital überwachen und Alarmmeldungen individuell konfigurieren. Auch automatische Nachbestellungen für verbrauchte Gase sind zukünftig möglich.

„Wir werden die konsequente Prozessverbesserung bei den Technischen Gasen auch in Zukunft fortsetzen“, sagt Patrick Lappe, Business Development Manager Digital Services. Die Ambition von Westfalen sei, führender Flaschenanbieter für den Mittelstand zu werden. Profitieren sollen die Kund:innen von einer kompetenten und persönlichen Beratung ebenso wie von intelligenten digitalen Services. Die Innovation nimmt Fahrt auf.

„Wir werden die konsequente Prozessverbesserung bei den Technischen Gasen auch in Zukunft fortsetzen.“

Patrick Lappe,
Business Development Manager Digital Services

Die Web-App mit Scanfunktion bietet den Nutzer:innen Zugriff auf ihre Daten von überall.



Luft zum Atmen

Wie die Luft zum Atmen: Genauer gesagt, brauchen Menschen den Sauerstoff aus der Atemluft zum Leben. Und ist die Aufnahme des Gases durch eine Erkrankung gestört, kann das zu großen Beeinträchtigungen führen. Dank einer Sauerstofftherapie, wie sie Westfalen Medical anbietet, können viele Betroffene dennoch ein weitgehend normales Leben führen.

Nancy Baten betreibt einen erfolgreichen Fashion-Blog. Im Sommer besucht die Niederländerin gern Open-Air-Festivals. Zweimal die Woche geht sie ins Fitnessstudio. Und zum Shoppen radelt sie meist auf ihrem E-Bike in die nächste Stadt. Das alles ist nicht so selbstverständlich, wie es klingt. Denn seit 2014 ist Nancy Baten 24 Stunden am Tag auf eine externe Sauerstoffzufuhr angewiesen. Der Grund ist eine erbliche Krankheit namens Alpha-1-Antitrypsin-Mangel, bei der Betroffenen ein Schutzprotein der Lunge fehlt. Dadurch wird das Lungengewebe im Laufe der Jahre zersetzt.

„Ich wusste schon seit Jahren, dass ich irgendwann eine Sauerstofftherapie brauche, habe aber lange den Kopf in den Sand gesteckt“, sagt sie heute. „Und als es dann so weit war, ist mir der Einstieg nicht leichtgefallen. Auch, weil mir wegen der Sauerstoffschläuche nun jeder gleich ansieht, dass ich eine Erkrankung habe.“ Doch für die aktive und lebensfrohe Frau wurde klar: „Ich will mich von meiner Erkrankung so wenig wie möglich einschränken lassen.“

Nancy Baten ist eine von rund 25.000 Personen, die von Westfalen Medical B.V. in den Niederlanden mit Sauerstoff und medizintechnischen Geräten für die Atemtherapie beliefert werden. Im B2B-Bereich stehen Krankenhäuser, Pflegeheime und Notdienste auf der Kundenliste. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Deventer ist seit 2011 am Markt und inzwischen niederländischer Marktführer in seinem Segment. Es verfolgt vor allem ein Ziel: die Lebensqualität von Menschen zu verbessern, die unter Atemproblemen leiden.



Nancy Baten ist 24 Stunden am Tag auf eine externe Sauerstoffzufuhr angewiesen.



Peter te Wechel ist seit zwölf Jahren Sauerstofffahrer bei Westfalen Medical.

Das Spektrum der Erkrankungen, die eine Sauerstofftherapie notwendig machen, ist breit: Häufig kommt sie zum Beispiel bei Menschen mit einer chronisch obstruktiven Lungenerkrankung, kurz COPD, zum Einsatz. Dabei ist die Lunge dauerhaft geschädigt – etwa durch Rauchen oder eine hohe Staubbelastung am Arbeitsplatz – und die Bronchien sind verengt. Im fortgeschrittenen Stadium der Erkrankung geraten Betroffene schon bei

leichten Alltagstätigkeiten außer Atem. Die Schlafapnoe, bei der es zu Atemstillständen kommt, ist ebenfalls eine typische Indikation für eine Sauerstofftherapie. Auch Menschen mit bestimmten Herzerkrankungen, Schwächen der Atemmuskulatur oder erhöhtem Blutdruck in den Lungenarterien profitieren von der Behandlung. Bei Corona-Patient:innen kommt sie ebenfalls zum Einsatz.

Individuelle Versorgung

„Wir bieten Sauerstoffpatientinnen und -patienten technische Lösungen und umfangreiche Beratung und Begleitung an, damit sie ein möglichst uneingeschränktes Leben in ihrem eigenen Zuhause führen können“, sagt Perry Sanders, Geschäftsführer von Westfalen Medical B.V. „Dazu stellen wir ein maßgeschneidertes Produkt- und Servicepaket zusammen, das sich nicht nur am Krankheitsbild orientiert, sondern auch am persönlichen Lebensstil.“

Hier kommen Mitarbeiter wie Peter te Wechel ins Spiel. Seit zwölf Jahren ist er Sauerstofffahrer bei Westfalen Medical. Was wie ein einfacher Lieferjob klingt, ist in Wahrheit eine komplexe Tätigkeit, die technisches Know-how und ein hohes Maß an Empathie und Kommunikationsstärke verlangt. „Wir erstellen für jeden neuen Kunden ein ganz genaues Profil, um abzuklären, was er oder sie braucht“, schildert der 48-Jährige, während er einen weißen Van über die Landstraße zwischen Deventer und Arnheim steuert.

Wie jeden Tag hat er den Wagen morgens im Lager mit allem beladen, was er heute für die Versorgung seiner Kund:innen braucht. An Bord sind Sauerstoffkonzentratoren und -flaschen in verschiedenen Größen, Schläuche, Ventile, Atemmasken und vieles mehr.

Pro Tag besucht te Wechel zehn bis 15 Personen, die sich in ganz unterschiedlichen Gesundheits- und Lebenssituationen befinden. Die Altersspanne reicht von Babys bis zu Menschen, die weit über 90 Jahre sind. „Beim ersten Hausbesuch schaue ich mir an, wie die Gegebenheiten vor Ort sind: Welche Geräte haben überhaupt Platz? Wie sieht es mit Stromanschlüssen und Lagermöglichkeiten für den Sauerstoff aus? Wie lang und kompliziert sind die Wege in der Wohnung, und was bedeutet das zum Beispiel für die Art und Länge der Versorgungsschläuche?“, erklärt Peter te Wechel. „Natürlich spreche ich mit den Menschen ausführlich über ihren Alltag. Wer sehr viel unterwegs ist, braucht eine andere Versorgung als jemand, der nur einmal pro Woche für einen Arztbesuch nach draußen geht.“



Wartungsbesuch von Westfalen-Medical-Experte Peter te Wechel bei Kundin Nancy Baten, bei dem er prüft, ob alle Geräte inklusive Zubehör einwandfrei funktionieren.

Wie eine individuelle Versorgung aussehen kann, wird im Wohnhaus von Nancy Baten deutlich. Sie lebt in einem modernen Bungalow in der Nähe von Arnheim. Zu Hause ist die Nasenbrille, die die Mittfünziglerin trägt, über einen langen Schlauch mit einem stationären Sauerstoffkonzentratoren verbunden. Das Gerät reichert Sauerstoff aus der Umgebungsluft an und leitet ihn über den Versorgungsschlauch weiter. Es hat etwa die Größe eines Nachttisches und steht in der Garage, von der es Zugänge ins Haus und in den Garten gibt.

„Mit diesem System kann ich im und ums Haus alles gut erreichen“, sagt Nancy Baten. „Wenn ich weiter weg will, steige ich auf mein mobiles Sauerstoffgerät um.“ Das passt in eine Umhängetasche, die Nancy Baten locker über der Schulter trägt. Anders als der Heim-Sauerstoffkonzentratoren, der an der Steckdose hängt, verlangt das akkubetriebene Mobilgerät eine besondere Atemtechnik: Sauerstoff wird nur angereichert und abgegeben, wenn Nancy Baten durch die Nase atmet.

„Das war erstmal gewöhnungsbedürftig, spart aber Akkuleistung“, sagt sie. „So kann ich bis zu zwölf Stunden unterwegs sein.“ Beim Sport schließt sie ihren Versorgungsschlauch an eine kleine handliche Flasche mit medizinischem Sauerstoff an. „Man muss halt flexibel sein“, sagt sie und lacht.

Emotionaler Support

Inzwischen ist Nancy Baten Profi im Umgang mit ihrer Sauerstoffversorgung. Sie weiß, wie man die Geräte einstellt und reinigt und was in einem Notfall zu tun ist. Das war nicht immer so. „Am Anfang war ich heillos überfordert“, erinnert sich Baten. „Da war es enorm hilfreich, dass jemand von Westfalen Medical mir hier zu Hause ganz genau erklärt hat, wie ich mit den verschiedenen Systemen umgehen muss.“

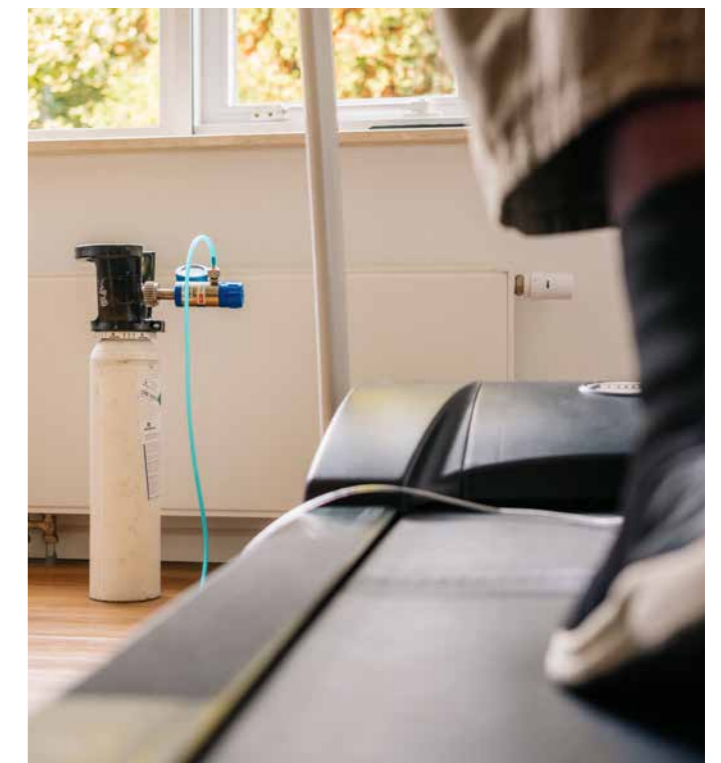
Die Wartungsbesuche der Westfalen-Medical-Experten schätzt sie bis heute sehr. „Es gibt einfach Sicherheit, wenn regelmäßig jemand prüft, ob alles in Ordnung ist, und wenn man sich jederzeit mit Fragen und Problemen melden kann.“

Nicht zuletzt empfindet sie es als große Entlastung, dass das Unternehmen die organisatorische Abwicklung mit der Krankenversicherung übernimmt. Die enge Zusammenarbeit mit allen Krankenkassen ist dabei kein Zufall. „Wir entwickeln regelmäßig proaktiv neue Konzepte, die die Versorgung für Sauerstoffpatienten verbessern, aber auch die Kosteneffizienz berücksichtigen“, sagt Perry Sanders. „Dafür und für unseren guten Service bekommen wir immer wieder sehr positives Feedback von den Kassen.“

Bei erfahrenen Kund:innen wie Nancy Baten schauen Peter te Wechel und seine Kollegen etwa alle drei Monate vorbei. Heute prüft te Wechel, ob alle Geräte inklusive Zubehör einwandfrei funktionieren, tauscht ein defektes Kontrolllämpchen aus und reinigt den Filter des stationären Konzentrators. Er prüft, ob noch genügend Sauerstoff im Haus ist und ob die Sicherheitsvorschriften für die Lagerung des Gases eingehalten werden. Zum Schluss vereinbaren er und Nancy Baten bei einer Tasse Kaffee den nächsten Besuchstermin.



Flaschen mit medizinischem Sauerstoff gehören zur Grundausrüstung im Lieferfahrzeug von Peter te Wechel.



Beim Sport wird der Versorgungsschlauch an eine kleine handliche Sauerstoffflasche angeschlossen.

Wenige Minuten später ist Peter te Wechel schon auf dem Weg zum nächsten Kunden. Nicht alle Menschen, die er berät und beliefert, gehen so aktiv und selbstbewusst mit ihrer Erkrankung um wie Nancy Baten. „Manche sind rein körperlich deutlich eingeschränkter, manche schränken sich aber auch selbst ein“, erzählt er. „Zum Beispiel, weil sie es sich nicht zutrauen, mit einem mobilen Sauerstoffgerät auf die Straße zu gehen oder sich sogar dafür schämen.“ Da ist dann neben dem technischen auch der emotionale Support des Westfalen-Medical-Experten gefragt.

Te Wechel: „Zu solchen Menschen sage ich oft: ‚Wenn Sie mit einer knallroten Hose herumlaufen, starrt Sie erstmal auch jeder an. Na und? Deshalb würden Sie doch auch nicht immer allein zu Hause bleiben.‘“ Wenn die Ermunterung wirkt und die Betroffenen sich wieder hinauswagen, ist Peter te Wechel mehr als nur zufrieden. „Wir helfen mit unserer Technik und unserer Beratung Menschen dabei, ihre Lebensqualität zu erhalten oder wiederzugewinnen“, sagt er. „Dass ich dazu beitragen kann, ist für mich das Schönste an meinem Beruf.“

„Ich will mich von meiner Erkrankung so wenig wie möglich einschränken lassen.“

Nancy Baten,
Westfalen-Medical-Kundin



Nancy Baten genießt mit ihrem mobilen Sauerstoffgerät einen Ausflug in den Garten.

Auf Wachstumskurs

Seit 2018 bietet die Westfalen Gruppe unter dem Firmennamen Westfalen Medical GmbH auch in Deutschland Homecare-Versorgung für Menschen mit Atemproblemen sowie B2B-Lösungen für Ärzte, Krankenhäuser und Schlaflabore an.

Den Markenauftritt hat das neue Unternehmen von seiner niederländischen Schwester übernommen, auch die Produkt- und Servicepalette im Bereich Homecare ist ähnlich. „Die meisten Kundinnen und Kunden kommen nach einem Klinik- oder Krankenhausaufenthalt zu uns“, sagt Siegfried Hupas, einer der beiden Geschäftsführer der Westfalen Medical GmbH. „Wir bauen ihnen sozusagen die Brücke zurück nach Hause.“

Seit dem Start vor knapp fünf Jahren ist das Unternehmen rasant gewachsen. Der Kundenstamm hat sich von 50 auf 30.000 Personen erweitert, der Umsatz ist jedes Jahr deutlich gestiegen. Die positive Geschäftsentwicklung führt Siegfried Hupas

nicht nur auf die Qualität der Produkte und Dienstleistungen zurück, sondern auch auf ein innovatives Vertriebskonzept und die Mentalität im Unternehmen. „Wir sind ja quasi noch ein Start-up mit einem kleinen, total engagierten Team“, sagt Hupas, der selbst 30 Jahre Erfahrung in der Branche mitbringt.


„Gerade die jungen Mitarbeitenden suchen eine Aufgabe mit Purpose – und die haben wir hier. Wir wollen unbedingt die Lebensqualität von Menschen mit Lungenerkrankungen verbessern – und das auch mit neuen Ideen und auf neuen Wegen. Diese Begeisterung ist zentraler Faktor unseres Erfolges.“



Jeden Morgen belädt Peter te Wechel seinen Wagen mit allem, was er für die Versorgung seiner Kund:innen braucht.

Auf einen Blick: Respiratory Homecare

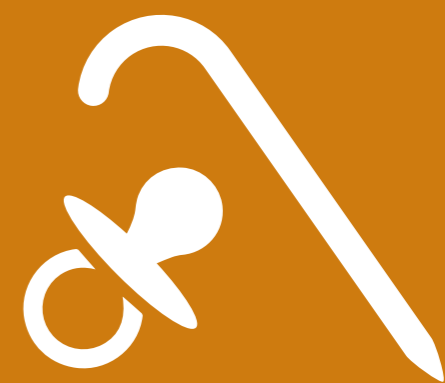
2011 
Start der Westfalen
Medical B.V. in den
Niederlanden

25.000
Personen
werden von
Westfalen Medical B.V.
versorgt. 

2018 
Start der Westfalen
Medical GmbH in
Deutschland

30.000
Personen
werden von Westfalen
Medical GmbH
versorgt. 

Die Altersspanne der
Patient:innen reicht vom
Baby bis zum Greis.



„Je besser die Versorgung, desto positiver der Gesundheitszustand der Patienten.“

Prof. Dr. med. Winfried Randerath ist Chefarzt der Klinik für Pneumologie und Allergologie der Krankenhaus Bethanien gGmbH in Solingen-Aufderhöhe. Im Interview spricht er über die Einsatzgebiete der Sauerstoffdauertherapie und die Merkmale, die einen guten Anbieter in diesem Bereich ausmachen.

Herr Professor Randerath, wer braucht eigentlich eine Sauerstoffdauertherapie?

Sie kommt bei Menschen zum Einsatz, bei denen der Sauerstoffgehalt im Blut dauerhaft zu niedrig ist. Dann werden nämlich die Organe im Körper unterversorgt und können Schaden nehmen, auch und vor allem das Herz. Bei manchen Patientinnen und Patienten fällt der Sauerstoffgehalt bei Aktivitäten unter bestimmte Werte, bei anderen ist er schon im Ruhestand zu niedrig.

Dahinter können unterschiedliche Erkrankungen stehen. Oft ist die Lunge geschädigt; die Lungenbläschen können dann nicht mehr genügend Sauerstoff aufnehmen. Aber auch Herz-Kreislauferkrankungen, bei denen der Sauerstoff nicht schnell genug in die Zellen gelangt, sind eine Indikation für eine Sauerstoffdauertherapie.

Was bewirkt der zugeführte Sauerstoff im Körper?

Der Körper bekommt praktisch ein Überangebot an Sauerstoff. So stellt man sicher, dass genügend Sauerstoff in die Zellen und Organe gelangt, auch wenn zum Beispiel nur noch ein Teil der Lungenbläschen intakt ist. Jedes einzelne Bläschen nimmt dann mehr Sauerstoff auf, weil einfach mehr zur Verfügung steht. Das entlastet vor allem das Herz. Anders als viele denken, wirkt der Sauerstoff nicht gegen Luftnot. Dazu sind zusätzliche Medikamente notwendig.



Prof. Dr. med. Winfried Randerath, Chefarzt der Klinik für Pneumologie und Allergologie der Krankenhaus Bethanien gGmbH in Solingen-Aufderhöhe.

Muss medizinischer Sauerstoff bestimmte Voraussetzungen erfüllen?

Medizinischer Sauerstoff ist ein Medikament und wird entsprechend streng kontrolliert. Er muss festgelegten Qualitäts- und Sicherheitsstandards entsprechen, bevor er zum Einsatz kommen darf.

Spielt es dann überhaupt eine Rolle, welcher Hersteller den Sauerstoff liefert?

Was das Gas an sich betrifft: nein. Die Anforderungen an die Qualität des Sauerstoffs sind für alle Hersteller gleich. Beim Service gegenüber Ärztinnen und Ärzten und bei der Versorgung von Patientinnen und Patienten, gibt es aber große Unterschiede zwischen verschiedenen Anbietern.

Was macht für Sie einen guten Anbieter aus?

Für mich als Arzt ist wichtig, dass ich feste Ansprechpartner habe, die immer gut erreichbar sind. Die Belieferung der Patientinnen und Patienten sollte zügig und reibungslos erfolgen, damit unnötig lange Krankenhausaufenthalte vermieden werden und die Betroffenen zu Hause gut und sicher versorgt sind.

Wichtig ist auch, dass die Mitarbeitenden, die die Patientinnen und Patienten mit Sauerstoff und den dazugehörigen Geräten beliefern, gut ausgebildet sind und den Umgang mit dem Gas und

den Hilfsmitteln kompetent begleiten können. Je besser die Versorgung zu Hause funktioniert, desto positiver ist das für den Gesundheitszustand der Patientinnen und Patienten. Hilfreich ist es auch, wenn Anbieter von Sauerstoff und Therapiegeräten uns über neue technische Entwicklungen informieren, zum Beispiel im Rahmen von Schulungen in der Klinik.

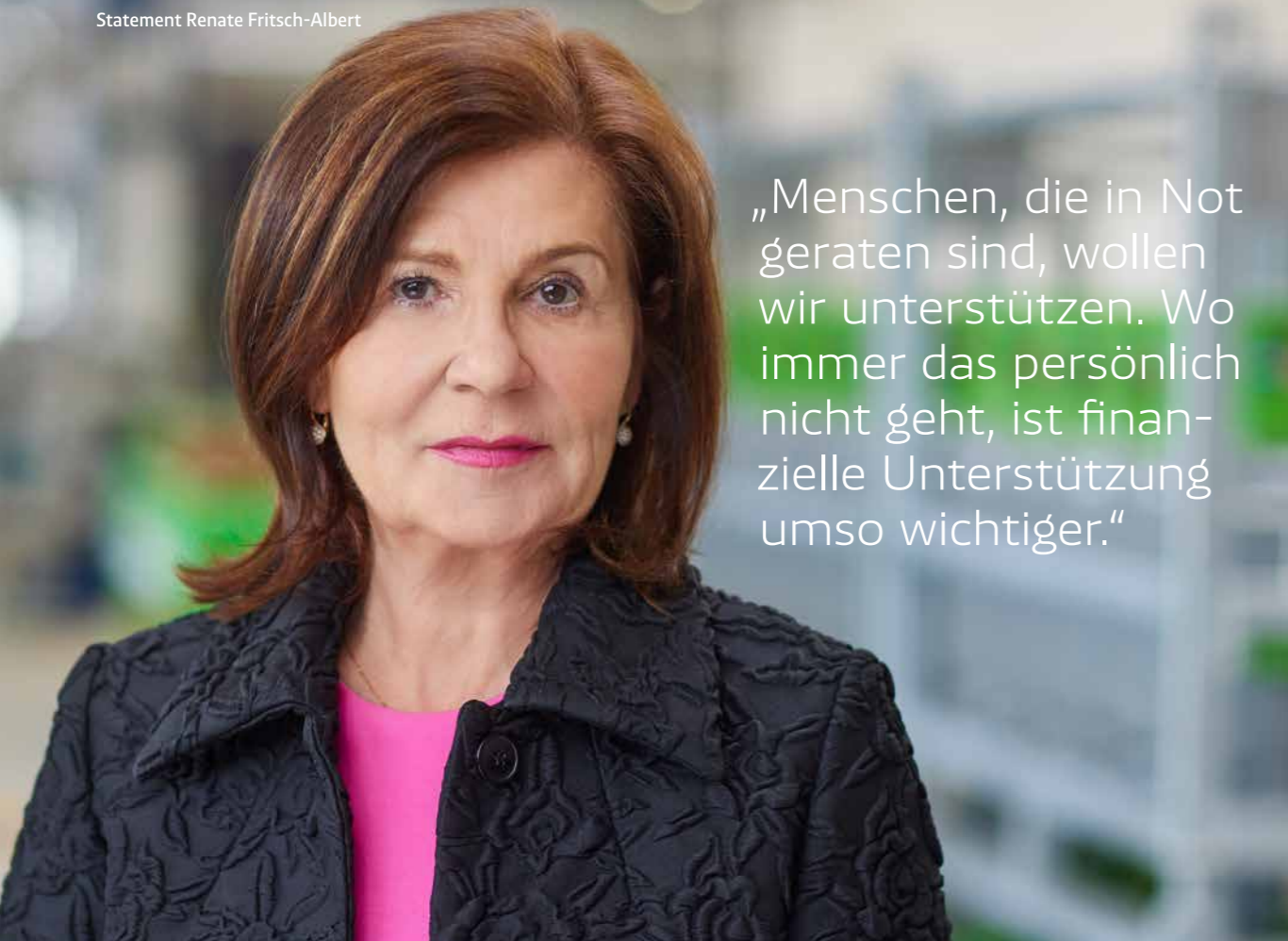
Das hilft uns dabei, die bestmögliche Therapie für unsere Patientinnen und Patienten zusammenzustellen. Westfalen Medical bietet dieses gesamte Leistungsspektrum an.



Für die respiratorische Heimtherapie bietet Westfalen den Patient:innen innovative Gerätetechnologien und Serviceleistungen für Sauerstoff-, Schlaf- und Beatmungstherapie sowie Sekretmanagement.

Nachhaltigkeit & Gesellschaftliche Verantwortung

Als Familienunternehmen denken wir seit jeher in Generationen und übernehmen Verantwortung für die Gesellschaft. Dabei stellen wir uns auch gesellschaftlichen Herausforderungen und treiben eine nachhaltige Entwicklung voran.



„Menschen, die in Not geraten sind, wollen wir unterstützen. Wo immer das persönlich nicht geht, ist finanzielle Unterstützung umso wichtiger.“

Wir bleiben unserer gesellschaftlichen Verantwortung treu

Der Krieg in der Ukraine und seine globalen Auswirkungen haben uns 2022 in Atem gehalten und vor neue Herausforderungen gestellt. Hier war schnelle Hilfe gefragt: Die Westfalen Gruppe spendete unbürokratisch Sauerstoffkonzentratoren für die Patientenversorgung im Kriegsgebiet sowie Bargeld an den Förderverein Münster-Lublin e.V.

Darüber hinaus vergessen wir unsere Unterstützung für die Projekte nicht, die uns ans Herz gewachsen sind. Einen wichtigen Platz nimmt die Stiftung Mitmachkinder ein, die sich für Kinder aus einkommensschwachen Familien einsetzt. Leider ist im vergangenen Jahr einerseits die Spendenbereitschaft zurückgegangen; andererseits leiden gerade Kinder unter den Folgen der Corona-Pandemie immer noch besonders stark und sind auf Hilfe angewiesen.

Unser besonderes Engagement gilt daher auch weiterhin dem Verein Sternenland e. V., der 2022 ebenfalls von einem massiven Spendenrückgang betroffen war und sogar vor dem Aus stand. Glücklicherweise bewirkten unsere Spendenaufrufe, dass auch andere Unterstützer sich einbrachten und Sternenland seinen Einsatz für trauernde Kinder und Jugendliche fortsetzen kann. Ich bitte Sie, bleiben auch Sie weiter am Ball und lassen Sie in Ihrem Engagement nicht nach!

Ihre
Renate Fritsch-Albert
Vorsitzende des Präsidialausschusses im Aufsichtsrat der Westfalen Gruppe

Soziales Engagement des Unternehmens



Freuen sich, dass mit der Spende vielen Kindern beim Deutschsommer geholfen wird (v. l.): Martina Kreimann (Stiftung Mitmachkinder), Renate Fritsch-Albert (Westfalen) und Markus Mitschke (Geschäftsstellenleiter der Kommunalen Stiftungen Münster).

Westfalen ist sich seiner Verantwortung als Teil der Gesellschaft bewusst und engagiert sich auf vielfältige Art und Weise: Mit einer Theateraufführung vor Eltern und Geschwistern im Westfalen Forum endete im Juli 2022 das Projekt Deutschsommer der Stiftung Mitmachkinder. Über 30 Kinder aus verschiedenen Münsteraner Grundschulen hatten an den Lernferien teilgenommen.

Ziel des Deutschsommers ist es, mit spielerischem Lernen und Theaterpädagogik die bildungssprachlichen Deutschkenntnisse der Kinder zu verbessern. Die Westfalen Gruppe steht seit Projektbeginn als wichtigste Förderin an der Seite der Stiftung Mitmachkinder. 2022 unterstützte die Unternehmensgruppe das Projekt mit 25.000 €.

Seit 2019 ist Renate Fritsch-Albert, Vorsitzende des Westfalen Präsidialausschusses, zudem Schirmherrin von Sternenland e.V. Der Verein kümmert sich um trauernde Kinder und Jugendliche, die einen Menschen durch den Tod verloren haben. Er steht Familien in Zeiten der Trauer zur Seite, begleitet und stärkt sie. Die Westfalen Gruppe spendete im vergangenen Jahr 20.000 Euro für die wertvolle Arbeit.

Darüber hinaus unterstützten die Auszubildenden der Westfalen Gruppe mit der Sternschnuppenaktion bereits zum achten Mal Weihnachtswünsche von Kindern und Jugendlichen des Vinzenzwerks Handorf e.V. und der Wohngruppe Ascheberg. Insgesamt 155 Wünsche konnten mit Hilfe der Westfalen Belegschaft erfüllt und pünktlich zu Weihnachten verteilt werden.

Hilfe für die Ukraine

Sauerstoffkonzentratoren für die medizinische Versorgung

Sofortige Hilfe: Bereits kurz nach Beginn des Krieges in der Ukraine verschlechterte sich im Land die Versorgung mit medizinischem Sauerstoff gravierend – Tausende von Menschenleben waren in Gefahr. „Angesichts der dramatischen Situation haben wir rasch und unbürokratisch geholfen und Sauerstoffkonzentratoren für die Patientenversorgung im Kriegsgebiet gespendet“, erklärt Dr. Thomas Perkmann, Vorstandsvorsitzender der Westfalen Gruppe. Das Familienunternehmen lieferte Sauerstoffgeräte im Wert von rund 100.000 Euro, die vor Ort an medizinische Einrichtungen verteilt wurden.

„Es ist sehr beeindruckend zu sehen, was wir mit unseren Spenden vor Ort alles bewirken können.“

Jesko von Stechow,
Finanzvorstand der Westfalen Gruppe

Spende für ukrainische Geflüchtete in Lublin

Darüber hinaus spendete die Westfalen Gruppe schon kurz nach Kriegsbeginn 60.000 Euro an den Förderverein Münster-Lublin e.V. Die finanzielle Hilfe, die durch Spenden von Mitarbeitenden zustande kam und vom Unternehmen verdoppelt wurde, ging direkt an Geflüchtete in Münsters Partnerstadt Lublin in Polen. Die Stadt, die in der Nähe der ukrainischen Grenze liegt, nimmt seit Kriegsbeginn zahlreiche Geflüchtete auf und ist zu deren Versorgung auf Spenden angewiesen.

Finanziert wurden von der Westfalen Spende unter anderem Lebensmittel, Kleidung, Ausstattung für Flüchtlingsunterkünfte, psychologischer Beistand für die Flüchtlinge, Übersetzer und Sprachkurse.

Jesko von Stechow, Finanzvorstand der Westfalen Gruppe:
„Es ist sehr beeindruckend zu sehen, was wir mit unseren Spenden vor Ort alles bewirken können. Eine Stadt so groß wie Münster versorgt dauerhaft rund 50.000 Flüchtlinge und das vor allem durch private Initiativen. Wir bedanken uns herzlich bei allen Mitarbeitenden für die hohe Spendenbereitschaft.“



Die Westfalen Gruppe half in der Ukraine durch die Spende von mehreren Hundert Sauerstoffkonzentratoren.



Jesko von Stechow, Finanzvorstand der Westfalen Gruppe, überreichte den Spendenscheck im Namen des Unternehmens an Michaela Heuer vom Förderverein Münster-Lublin e.V.

Glück auf und gut Land: 51. Montgolfiade wieder mit Publikum



Die Ballone bildeten wie immer ein spektakuläres Bild am Himmel.

Nach zwei Jahren Zwangspause ist die Montgolfiade nach Münster zurückgekehrt – auch mit tatkräftiger Unterstützung der Westfalen Gruppe. Vom 26. bis 28. August 2022 konnten zahlreiche Zuschauer:innen am Aasee, dem Haussee der Münsteraner, den Aufstieg der Heißluftballone aus nächster Nähe verfolgen. Für begeisterte Gesichter sorgte vor allem der Massenstart von über 40 Ballonen am Samstagabend.

Für alle, die es an dem Wochenende nicht ins Münsterland geschafft hatten, wurde die Ballonfahrt live im Internet übertragen. Veranstalter der 51. Montgolfiade war erneut der Freiballonsport-Verein Münster und Münsterland e.V. Die Westfalen Gruppe ist seit der ersten Montgolfiade im Jahr 1971 Hauptsponsorin und Schirmherrin des Ballonspektakels.



Ein Westfalen Ballon kurz vor dem Start am Aasee.

Unser Verständnis von Nachhaltigkeit

„Nachhaltigkeit ist für uns Teil der Unternehmensstrategie. Wir integrieren gezielt Nachhaltigkeitsaspekte in unsere Geschäftsmodelle und -prozesse, um unser Unternehmen zukunftsfähig aufzustellen“, so Dr. Thomas Perkmann, CEO der Westfalen Gruppe. „Dabei ist es auch unser Ziel, unsere Kundinnen und Kunden auf dem Weg zu nachhaltigem Fortschritt mit unseren Produkten und Dienstleistungen zu unterstützen. Wir verstehen Nachhaltigkeit nicht als einmalige Handlung, sondern ganzheitlich in allen Facetten, als einen andauernden Prozess, ein beständiges Lernen und Weiterentwickeln, welches wir Schritt für Schritt gemeinsam und transparent angehen.“

Selbstverpflichtung und externe Anerkennung

Die Werte und Grundsätze der Westfalen Gruppe sind in ihrem Leitbild, ihrer Nachhaltigkeitsleitlinie, dem Verhaltenskodex sowie in weiteren, themenspezifischen Richtlinien verankert. Das Unternehmen hat sich ausdrücklich zu den zehn Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen (UN) bekannt und unterstützt die Ziele für nachhaltige Entwicklung der UN (Sustainable Development Goals, SDGs).

Die Nachhaltigkeitsaktivitäten der Westfalen Gruppe in Bezug auf Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (Environment, Social and Governance, ESG) werden von externen Organisationen bewertet. Dabei helfen diese Ratings den Kunden, das Nachhaltigkeitsengagement des Unternehmens besser zu bewerten. Im Januar 2023 wurde dem Familienunternehmen für sein nachhaltiges Engagement eine EcoVadis Gold-Medaille verliehen. Damit gehört Westfalen zu den besten fünf Prozent aller insgesamt bewerteten Unternehmen.

Organisationsstruktur

Die Verantwortung für das Thema Nachhaltigkeit liegt beim Vorstandsvorsitzenden der Westfalen Gruppe. Das Nachhaltigkeitsmanagement koordiniert die entsprechenden Aktivitäten, steuert das nachhaltigkeitsbezogene Reporting und Controlling.

Generell werden die Nachhaltigkeitsaktivitäten von einem interdisziplinären Sustainability Team gesteuert und weiterentwickelt. Das Gremium setzt sich aus Vertreter:innen der verschiedenen Abteilungen des Unternehmens zusammen und wird von der Nachhaltigkeitsmanagerin geleitet. Wichtige Entscheidungen für das Unternehmen werden durch das Sustainability Committee, bestehend aus den Board of Managing Directors, getroffen.



Die Westfalen Gruppe wurde für ihre Nachhaltigkeitsaktivitäten offiziell ausgezeichnet: EcoVadis, die führende Nachhaltigkeits-Bewertungsplattform, hat dem Unternehmen für sein nachhaltiges Engagement eine Gold-Medaille verliehen.



„Aufgrund unseres bisherigen Geschäftsmodells ist der Klimawandel für uns besonders relevant: Wir wissen, dass wir Teil des Problems sind, wollen in Zukunft aber Teil der Lösung sein. Wir haben dementsprechend eine besondere Verantwortung, die Transformation in unserem Unternehmen anzugehen und voranzutreiben und die Bereiche, die heute noch CO₂ ausstoßen, umzuwandeln. Konsequenter Schritt für Schritt, gemeinsam mit Stakeholdern, bieten wir neue, klimafreundlichere Produkte an und helfen unseren Kundinnen und Kunden dabei, nachhaltiger zu werden.“

Dr. Thomas Perkmann,
CEO der Westfalen Gruppe



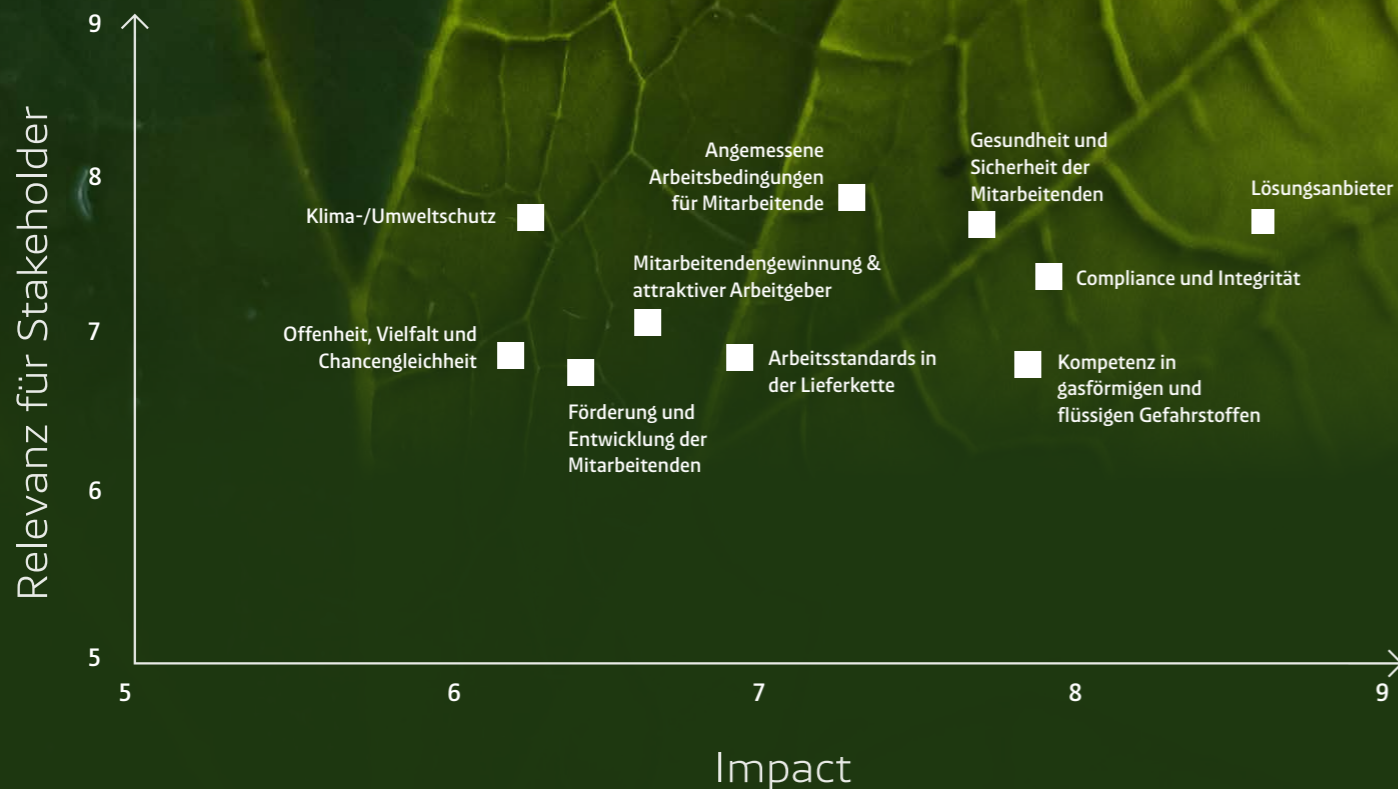
Wesentlichkeitsanalyse als Ausgangspunkt für systematisches Handeln

Nachhaltiges Handeln und Wirtschaften hat viele, meist ineinander verflochtene und sich bedingende Aspekte. „Dabei nicht den Überblick zu verlieren oder gar einen für unser Tun wesentlichen Punkt zu übersehen, ist eine der Aufgaben unseres Nachhaltigkeitsmanagements“, sagt Christin Wessels, Nachhaltigkeitsmanagerin der Westfalen Gruppe. „Um die für uns wichtigsten Nachhaltigkeitsthemen systematisch zu identifizieren und zu priorisieren, haben wir 2021/2022 eine Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Dabei wurden die Interessen unserer wichtigsten Stakeholdergruppen systematisch erfasst und bewertet.“

Dazu wurden die Interessen und Anforderungen verschiedener Stakeholder sowie rechtliche Vorgaben berücksichtigt. Im Fokus standen vor allem die Stakeholdergruppen Kund:innen, Handelspartner:innen, Lieferant:innen, aber auch Mitarbeiter:innen, Betriebsrat, Vorstand sowie Aufsichtsrat.

Mit diesen Gruppen pflegt das Unternehmen einen regelmäßigen Austausch. Diese wurden anschließend zusammengefasst und nach Relevanz für die Stakeholder sowie nach deren Auswirkungen auf die Westfalen Gruppe mit folgenden Fokusfragen bewertet: Welche Relevanz schreiben die Anspruchsgruppen den jeweiligen Themen zu?

Wesentlichkeitsmatrix



Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie

Die Wesentlichkeitsanalyse war der Startpunkt für die Nachhaltigkeitsstrategie der Westfalen Gruppe. Die wesentlichen Themen wurden in sechs Handlungsfeldern zusammengefasst und für die einzelnen Handlungsfelder Leitsätze und Beschreibungen entwickelt, welche in der Nachhaltigkeitsleitlinie festgehalten wurden. Je Handlungsfeld entwickelte das Nachhaltigkeitsteam mit den einzelnen Geschäftsbereichen Ziele und definierte Kennzahlen, um die Messbarkeit zu garantieren.

Gleichzeitig wurden die Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals) in dem Prozess berücksichtigt, um zukünftig ebenfalls einen Beitrag zu diesen leisten zu können.

Die Ziele wurden von der Unternehmensführung geprüft und freigegeben. Während des Prozesses wurden alle operativen Themen-Verantwortlichen einbezogen. Durch die intensive Auseinandersetzung mit den Themen entstand ein Konsens darüber, wohin die strategische Nachhaltigkeitsreise der Westfalen Gruppe in den nächsten Jahren gehen soll.

WE SUPPORT



Westfalen unterstützt die zehn Prinzipien des UN Global Compact.



* Auswahl

Handlungsfelder der Westfalen Gruppe



1. Zukunftsfähige Geschäftsmodelle: Wir transformieren unsere Geschäftsmodelle und leisten dadurch einen positiven Beitrag für Gesellschaft und Umwelt

Wir sind ein Unternehmen, welches sich seines Einflusses auf Umwelt und Gesellschaft bewusst ist. Wir sehen sowohl die Chancen als auch die Risiken unserer Geschäftsmodelle und möchten unsere Geschäftsmodelle mit hoher Umweltbelastung zu ressourcenschonenden profitablen Geschäftsmodellen transformieren.

Deswegen haben wir es uns zum Ziel gesetzt, bis 2030 die Treibhausgas-Emissionen aus unseren verkauften Energieträgern um 20 Prozent gegenüber 2019 zu reduzieren¹. Erneuerbare Energien und alternative Kraftstoffe spielen hierbei eine wichtige Rolle. Westfalen ist und bleibt Mobilitätsanbieter und möchte den Umstieg aus den fossilen Energien aktiv mitgestalten. Dabei sind wir technologieoffen und investieren in verschiedene zukunftsfähige Antriebsenergien wie Bio-Gase in Form von CNG und LNG, Wasserstoff und E-Mobilität. So haben wir mittlerweile insgesamt 200 Ladepunkte, vier LNG-Tankanlagen und 15 CNG-Tankstellen im Netz.

200
Ladepunkte

4 x LNG
15 x CNG



Fleet@Home

Neben unseren über 200 Ladepunkten im Ladepark bieten wir Fuhrparkmanager:innen und Dienstwagenfahrenden die Möglichkeit, bequem von zuhause zu laden und über unser System abrechnen zu können.



Mobile Wasserstoff-Tankstelle von Westfalen

In der Mobilität der Zukunft wird Wasserstoff eine entscheidende Rolle spielen. Die neue mobile Wasserstoff-Tankstelle von Westfalen ermöglicht eine einfache und zuverlässige Betankung von Brennstoffzellen-Fahrzeugen. Die Tankstelle ist vielfältig einsetzbar, sicher und schließt flexibel die Lücke zu einer ortsfesten Tankstelle.



¹ berücksichtigt die THG-Emissionen Scope 3, Kategorien 1 und 11



2. Standorte mit Zukunft: Wir arbeiten wettbewerbsfähig und sichern unsere Standorte langfristig

Durch unsere zertifizierten Umwelt- und Energiemanagementsysteme gehen wir unsere Auswirkungen auf die Umwelt systematisch an und versuchen, diese so gering wie möglich zu halten. Im Rahmen unserer neuen Nachhaltigkeitsstrategie nimmt das Thema Klimaschutz eine wichtige Rolle ein. Hinsichtlich der Treibhausgas-Emissionen, die durch unsere eigenen Aktivitäten entstehen, setzen wir uns das Ziel, bis 2045 klimaneutral¹ zu werden. Ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg dahin ist unser Ziel, bis 2030 unsere eigenen direkten und indirekten THG-Emissionen im Vergleich zu 2019 absolut um 50 Prozent zu reduzieren². Um das Ziel im Blick zu halten, haben wir in 2022 ein Monitoring unserer CO₂e -Emissionen aufgebaut, welches die jährlichen eigens erzeugten Emissionen erfasst. Das Monitoring zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg zur Zielerreichung bis 2030 sind.



Erneuerbare Energien@Westfalen
Seit Anfang 2022 werden alle Abfüllwerke in Deutschland mit Grünstrom betrieben. In 2022 wurde unsere erste Photovoltaik-Anlage in Münster in Betrieb genommen – weitere Anlagen sollen folgen.



Sustayn – die App für unsere Mitarbeitenden
Sustayn ist eine digitale Plattform, um Mitarbeitende zu motivieren, nachhaltig zu handeln und Unternehmensaktionen mitzugestalten. Als Pilotpartner:innen konnten unsere Mitarbeitenden die App testen und außerdem direktes Feedback an Sustayn geben.



In der ersten durchgeführten Challenge zu Mobilität wurden insgesamt 90.699 Kilometer mithilfe von umweltfreundlicheren Fortbewegungsmitteln zurückgelegt.



-50 %
CO₂-Reduzierung
bis 2030



¹ berücksichtigt die THG-Emissionen Scope 1 und 2 sowie ausgewählte Scope 3-Kategorien

² berücksichtigt die THG-Emissionen Scope 1 und 2



3. Attraktiver Arbeitgeber: Unsere Mitarbeitenden sind der Schlüssel zum Erfolg

Die Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeitenden liegen uns am Herzen. Deswegen ist die Arbeitssicherheit ein priorisiertes Themenfeld durch alle Verantwortlichkeitsstufen des Unternehmens – angefangen beim obersten Management der Westfalen Gruppe. Notwendige Verfahren, Prozesse und Maßnahmen werden unter Einhaltung der lokalen Regularien im integrierten Managementsystem definiert. Die Verantwortlichen werden hierbei vom Bereich Quality, Health, Safety & Environment aktiv unterstützt. Die Umsetzung der entwickelten Prozesse und Maßnahmen wird regelmäßig durch interne Audits überprüft.

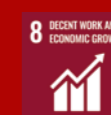
Weiterhin ist es uns wichtig, ein attraktives Arbeitsumfeld zu schaffen und das Wissen und die Kompetenzen unserer Mitarbeitenden zu fordern und zu fördern. Deshalb eröffnen wir Bewerber:innen verschiedene Möglichkeiten, ihre berufliche Laufbahn in unserem Unternehmen zu starten. Verantwortet werden die Aktivitäten vom Human- Resource-Bereich des Unternehmens, der auf Basis der Personalstrategie den Rahmen vorgibt.



Re-Auditierung berufundfamilie
Die Westfalen AG ist seit 2016 nach dem Audit berufundfamilie zertifiziert. Das Audit bestätigt, dass die Westfalen AG eine familien- und lebensphasenbewusste Personalpolitik betreibt. In 2022 stand die Reauditierung an, welche erfolgreich bestanden wurde.



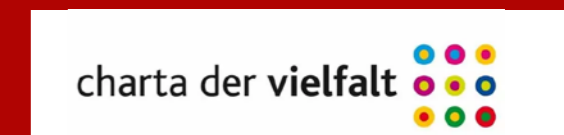
Unterzeichnung Charta der Vielfalt
Westfalen hat im Mai 2022 die Charta der Vielfalt unterzeichnet, denn Offenheit, Vielfalt und Chancengleichheit nehmen bei uns einen hohen Stellenwert ein. Dazu gehört auch das Ziel, den Anteil von Frauen in Führungspositionen bis 2025 auf 20 Prozent zu erhöhen.



Attraktive Arbeitsbedingungen
Die Westfalen Gruppe schafft je nach Land und Standort verschiedene Anreize für ihre Mitarbeitenden. Dazu gehören zum Beispiel flexible Arbeitszeitmodelle sowie die Möglichkeit, einen Teil der Arbeitszeit von zuhause zu verrichten. Über den Zukunftsbetrag können die Tarifmitarbeitenden zwischen zusätzlichen Freistellungstagen oder einer Barauszahlung wählen. Zusätzlich werden die Mitarbeitenden über variable Vergütungsmodelle am Unternehmenserfolg beteiligt. Jobtickets, Massagen am Arbeitsplatz und das Angebot, ein Jobrad zu erwerben, runden das Angebot ab.



20 %
Frauen in
Führungs-
positionen
bis 2025



4. Transparenz in der Lieferkette: Wir schaffen Transparenz in unseren Lieferketten

Wir sind uns unserer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und bekennen uns ausdrücklich zu den Prinzipien der UN Global Compact Initiative, den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen sowie der Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit. Sie beschreiben die Grundsätze und damit das Fundament unseres Verhaltens und Handelns, welches wir ebenfalls von unseren Lieferant:innen erwarten.

Um dies stärker einzufordern, sind wir 2022 das Thema Nachhaltigkeit in der Beschaffung strategisch angegangen. Dabei kommt unserer Abteilung Corporate Procurement eine bedeutende Rolle zu. Sie ist dem Vorstand unterstellt und ist für die zentralen Richtlinien und Vorgaben verantwortlich. Neben der zentralen Funktion existieren in den einzelnen Geschäftsbereichen Einkaufsabteilungen, welche die geschäftsbereichsspezifischen Güter einkaufen und in dem gesamten Prozess eingebunden werden.

Supplier Code of Conduct



93 %
Rücklaufquote

ESG



95 %
Rücklaufquote



Schulung der Einkäufer zu Nachhaltigkeit

Die zentralen Einkäufer:innen erhielten 2022 erstmalig eine Schulung zum Thema Nachhaltigkeit. Im Fokus standen dabei Transparenz in der Lieferkette sowie das zukünftig umzusetzende Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz. 84 Prozent der Einkäufer:innen nahmen an der Schulung teil, die zukünftig jährlich aktualisiert und wiederholt werden soll.



Supplier Code of Conduct

2022 wurde ein Verhaltenskodex für unsere Lieferant:innen und Geschäftspartner:innen erstellt, welcher die Erwartungen von Westfalen an diese festschreibt. Der Kodex wurde an alle relevanten Lieferant:innen mit der Bitte um Bestätigung geschickt. 93 Prozent der Lieferant:innen haben uns den Lieferantenkodex bestätigt. Darüber hinaus wurde die Anerkennung des Kodexes in die jährliche Performance-Bewertung der Lieferant:innen als festes Kriterium aufgenommen.

Nachhaltigkeitsbewertung der Lieferant:innen

Eine Lieferantenbewertung wurde 2022 erarbeitet, mit welcher die Nachhaltigkeitsleistung der eigenen Lieferant:innen bewertet werden kann. 95 Prozent der identifizierten Lieferant:innen haben die Selbstauskunft ausgefüllt und an uns zurückgeschickt. Zusätzlich wurde diese in die jährliche Performance-Bewertung der Lieferant:innen als Kriterium aufgenommen.

Menschenrechtliche Risikoanalyse

Damit in Zukunft menschen- und umweltrechtliche Risiken in der Lieferkette besser gemanagt werden können und wir unseren Verpflichtungen in Bezug auf das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz nachkommen, haben wir 2022 erstmalig eine Lieferanten-Risikoanalyse durchgeführt. Während des gesamten Prozesses stand der Helpdesk für Wirtschaft und Menschenrechte unterstützend zur Seite.



5. Nachhaltige Produkte und Lösungen für unsere Kund:innen: Wir entwickeln Produkte und Lösungen, die Werte schaffen

Wir unterstützen unsere Kund:innen beim sicheren Einsatz unserer Produkte vor Ort, gleichzeitig stellen wir die Qualität unserer Produkte sicher. Wir fördern die Entwicklung von umweltfreundlichen Produkten und bieten unseren Kund:innen Lösungen, um selbst nachhaltiger zu werden.



Pronat® R-744:

Erstes zertifiziertes klimaneutrales Produkt
Wir bieten seit 2022 das natürliche Kältemittel Pronat® R-744 als klimaneutrales Produkt an – zertifiziert durch den TÜV Rheinland. Bei Herstellung, Abfüllung und Transport unseres Produkts reduzieren wir vermeidbare und kompensieren unvermeidbare CO₂-Emissionen.



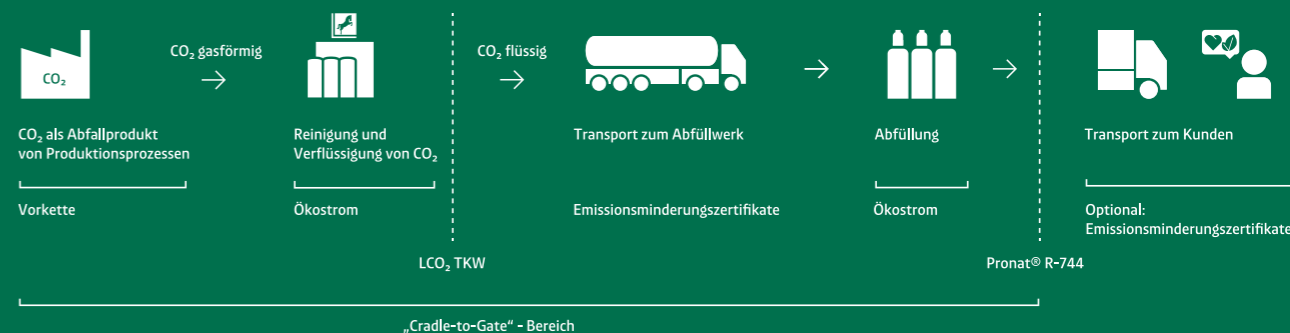
CO₂-neutrale Wäsche

Seit dem 1. Januar 2023 bieten wir sechs Standorte, an denen Autofahrer:innen ihre Fahrzeuge CO₂-neutral waschen können. Die sechs Waschstraßen werden zu 100 Prozent CO₂-neutral betrieben. Dies gelingt mit einem stimmigen Gesamtkonzept: Die Standorte werden mit Ökostrom betrieben, der Waschpark Köln-Lövenich setzt darüber hinaus auf eine Photovoltaikanlage. Das benutzte Wasser wird mithilfe einer biologischen Wasseraufbereitung gereinigt und wiederverwendet. Die Waschstraßen verwenden ausschließlich biologisch abbaubare Waschmittel. Unvermeidbare CO₂-Emissionen werden über ein internationales Klimaschutzprojekt kompensiert.



100 %
CO₂-neutrale
Wäsche

Pronat® R-744: Klimaneutral von der Wiege bis zum Werktor („Cradle-to-Gate“- Ansatz)





6. Verantwortliches Handeln: Wir sind integer und transparent

Wir orientieren unser gesamtes Handeln und Verhalten an Recht, Gesetz und unseren Unternehmenswerten, deren Einhaltung durch unsere Compliance-Organisation gesichert wird. An deren Spitze steht unser Chief Finance Officer, der regelmäßig von dem Leiter der Abteilung Legal & Compliance unterrichtet wird. Auch in den regelmäßig stattfindenden Sitzungen der Geschäftsleitung und des Aufsichtsrates wird über Compliance-Themen sowie die Weiterentwicklung des Compliance-Managementsystems berichtet. Über verpflichtende Compliance-Schulungen werden den Mitarbeitenden die relevanten Compliance-Themen nähergebracht.



Hinweisgebersystem zur Meldung von Verstößen
Zusätzlich zu den bereits vorhandenen Kommunikationskanälen wurde 2022 ein Hinweisgebersystem eingeführt, über welches die Mitarbeitenden Verstöße (anonym) melden können. Das System wurde ebenfalls für externe Stakeholder freigeschaltet und ist über die Westfalen Website erreichbar. Die erhaltenen Informationen werden stets streng vertraulich behandelt. Die eingegangenen Meldungen werden überprüft und bei Vorliegen eines Compliance-Verstoßes werden entsprechende Maßnahmen eingeleitet.



Achtung der Menschenrechte

Die Achtung von Menschenrechten ist eines der obersten Prinzipien der Westfalen Gruppe. 2022 wurde eine erste interne Risikoanalyse zu Menschenrechtsrisiken, speziell zu den Risiken nach Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, durchgeführt. Diese ergab, dass das Risiko für Westfalen als eher gering einzustufen ist. Jeglicher bestätigte Verdacht der Verletzung von Menschenrechten wird strikt verfolgt und geahndet. Im Berichtsjahr sind keine Vorfälle der Verletzung von Menschenrechten im Unternehmen bekannt geworden.

NULL

Korruptionsfälle

Verhaltenskodex als Richtschnur im täglichen Handeln

Als international tätiges Unternehmen unterliegt die Westfalen Gruppe einer Vielzahl von Gesetzen, Richtlinien, Vorschriften und Verordnungen. Neben der Einhaltung von Regelwerken sind Aufrichtigkeit und Integrität eine wichtige Maxime. Daher hat das Unternehmen einen Verhaltenskodex erarbeitet und veröffentlicht. Er gilt für alle Mitarbeitenden auf allen Ebenen des Unternehmens und soll ihnen bei rechtlichen und ethischen Herausforderungen in ihrer täglichen Arbeit Orientierung geben und korrektes Verhalten fördern, das zusätzlich durch Schulungen gestärkt und überprüft wird.

Fairer Wettbewerb

Korruptionsbekämpfung

Vermeidung von Geldwäsche

Vermeidung von Interessenkonflikten

Menschenrechte

Gleichbehandlung und Nichtdiskriminierung

Offenheit, Vielfalt, Chancengleichheit

Arbeits- und Gesundheitsschutz

Schutz des Unternehmenseigentums

Datenschutz und Informationssicherheit

Respekt für unsere Umwelt

Gesellschaftliches Engagement

Qualität und Produktsicherheit

Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmervertreter:innen



Ohne Zusammenarbeit geht es nicht: Produktion im Werk Hörstel.

ESG-Kennzahlen 2022

 Environment

	Anteil	Anzahl
Direkte THG-Emissionen Scope 1 (in t CO ₂ e)		6.758
Indirekte THG-Emissionen Scope 2 – market-based (in t CO ₂ e) ¹		56.253
Indirekte THG-Emissionen Scope 2 – location-based (in tCO ₂ e) ²		56.141
THG-Emissionen Scope 3 (in Tsd. t CO ₂ e) ³		3.077
THG-Emissionen gesamt (in Tsd. t CO ₂ e)		3.140

 Social⁴

Mitarbeitende ⁵		1.949
davon männlich	74,3 %	1.448
davon weiblich	25,7 %	501
davon unter 30	15,2 %	296
davon 30-50	45,7 %	891
davon über 50	39,1 %	762
Mitarbeitende in Teilzeit		248
davon männlich		61
davon weiblich		187
Mitarbeitende in Vollzeit		1.701
davon männlich		1.387
davon weiblich		314
Befristet beschäftigte Mitarbeitende		214
davon männlich		132
davon weiblich		82
Unbefristet beschäftigte Mitarbeitende		1.735
davon männlich		1.316
davon weiblich		419
Auszubildende		65
davon männlich		34
davon weiblich		31
Vorstand		3
davon männlich	66,7 %	2
davon weiblich	33,3 %	1
Führungskräfte gesamt ⁵	12,1 %	236
davon männlich	83,1%	196
davon weiblich	16,9 %	40
davon unter 30	1,7 %	4
davon 30-50	56,8 %	134
davon über 50	41,5 %	98
Schwerbehindertenquote Führungskräfte ^{5,6}	0,5 %	
Schwerbehindertenquote Mitarbeitende ohne Führungsfunktion ^{5,6}	2,7 %	
Schwerbehindertenquote insgesamt ^{5,6}	2,4 %	
Angestellte, die unter Tarifverträge fallen	78,0 %	

	Anteil	Anzahl
Neue Angestellte während des Berichtszeitraums	18,3 %	344
davon männlich	79,9 %	275
davon weiblich	20,1 %	69
davon unter 30	25,3 %	87
davon 30-50	44,8 %	154
davon über 50	29,9 %	103
Angestelltenfluktuation aufgrund von Eigenkündigungen	4,5 %	84
davon männlich	67,9 %	57
davon weiblich	32,1 %	27
davon unter 30	28,6 %	24
davon 30-50	53,6 %	45
davon über 50	17,9 %	15

 Governance

Anzahl gemeldeter Korruptionsfälle	0
Anzahl bestätigter Korruptionsfälle	0

¹ Die Berechnung erfolgte mit den spezifischen Emissionsfaktoren der Energieerzeuger („Versorgerfaktor“); lag dieser nicht vor, wurden die länderspezifischen Faktoren gemäß AIB („Association of issuing bodies“) verwendet.

² Die Berechnung erfolgte mithilfe der länderspezifischen Emissionsfaktoren der IEA („International Energy Agency“).

³ Berücksichtigt die Scope 3-Kategorien 1 (Purchased goods and services), 3 (Fuel and energy-related activities), 7 (Employee commuting) und 11 (Use of sold products).

⁴ Alle Kennzahlen sind als „Head“ angegeben.

⁵ Kennzahl ohne Vorstand und Aufsichtsrat.

⁶ Kennzahl deckt nur die deutschen Gesellschaften ab.

GRI-Inhaltsindex

Der vorliegende Geschäftsbericht wurde unter Bezugnahme auf („with reference to“) die GRI-Standards 2021 erstellt, er folgt damit dem weltweit anerkanntesten Standard für die Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten. Die angegebenen Informationen beziehen sich auf den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022. Die Inhalte und Daten dieses Berichts wurden auf Basis interner Prozesse ermittelt. Sie stammen aus den vorhandenen Management- und Datenerfassungssystemen, aus Dokumenten und wurden in den Geschäftseinheiten der Westfalen Gruppe abgefragt.

Im folgenden Index werden die Indikatoren aufgeführt, welche der Standard vorgibt, und angegeben, auf welchen Seiten des Geschäftsberichts die Informationen zu finden sind.

Weiterführende Informationen finden Sie auf unsere Website: <https://www.westfalen.com>



GRI-Standard	Seite	Kommentare und Online-Ergänzungen	
GRI 1 – Grundlagen (2021)			
GRI 2 – Allgemeine Angaben (2021)			
2-1	Organisationsprofil	1, 99	Über uns - Westfalen AG
2-2	Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	1	
2-3	Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	99	Die Berichterstattung erfolgt jährlich. Der Berichtszeitraum entspricht dem Geschäftsjahr 2022 (1. Januar bis 31. Dezember).
2-4	Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	-	Es waren keine Neudarstellungen von Informationen aus dem Vorjahr notwendig.
2-5	Externe Prüfung	-	
2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	1-2, 22-23, 30-39, 66-67, 82-85	Westfalen Gruppe: Experte für Gase, Wärme und Kälte sowie für zukunftsfähige Mobilität - Westfalen AG
2-7	Angestellte	88-89	Kennzahlen in Heads angegeben, beinhalten die Mitarbeitenden der Westfalen AG sowie die ausländischen Tochtergesellschaften, an welchen die Westfalen Gruppe einen Anteil von 100 Prozent hat.
2-9	Führungsstruktur und Zusammensetzung	4-9, 77, 88-89	
2-11	Vorsitzende:r des höchsten Kontrollorgans	4-9, 77	
2-12	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	77-79	Vision + Mission - Westfalen AG
2-13	Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	77	
2-14	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	77	
2-15	Interessenkonflikte	84, 86	
2-16	Übermittlung kritischer Anliegen	86	
2-22	Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	8-12, 81-86	
2-23	Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	81-86	
2-24	Einbeziehung politischer Verpflichtungen	8, 84, 86	
2-25	Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	86	
2-26	Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	86	
2-27	Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen		Es gab im Berichtszeitraum keine wesentlichen Verstöße gegen Gesetze und Verordnungen.
2-28	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	79	Die Westfalen Gruppe tritt über verschiedene Kommunikationskanäle in Kontakt mit ihren Stakeholdern.
2-29	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	78	
2-30	Tarifverträge	88-89	

GRI 205 - Korruptionsbekämpfung (2016)			
3-3	Managementansatz	86	
205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	86	
205-3	Anzahl an Korruptionsfällen	86	
GRI 305 – Emissionen (2016)			
3-3	Managementansatz	81, 82	Die Westfalen Gruppe bilanziert ihren Ausstoß an Treibhausgasen gemäß dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol und berichtet die THG-Emissionen für alle deutschen Standorte, an welchen sie die operationelle Kontrolle hat, sowie für die Standorte aller ausländischen Tochtergesellschaften, an welchen sie einen Anteil von 100 Prozent hat. An allen umwelrelevanten Standorten, d. h. an allen Produktionsstandorten und relevanten Verwaltungsstandorten mit wesentlichem Umwelteinfluss werden die CO ₂ -Emissionen und deren Äquivalente erfasst.
305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	82, 88	Die THG-Emissionen wurden auf Basis von Energie- und Kraftstoffverbrauchsdaten ermittelt und mithilfe der DEFRA-Faktoren berechnet.
305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	82, 88	Die Scope 2-THG-Emissionen werden sowohl nach standortbezogener Methode (location-based Method) also auch nach marktorientierter Methode (market-based Method) betrachtet. Die marktbasieren THG-Emissionen werden mithilfe spezifischer Lieferantenfaktoren sowie – wenn nicht vorhanden – mithilfe der Association of issuing bodies (AIB) berechnet. Die standortbezogenen THG-Emissionen werden mithilfe der IEA-Faktoren berechnet.
305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	81, 88	Die Daten beinhalten die Kategorien 1, 3, 7 und 11. Für die Berechnung der THG-Emissionen wurden Faktoren von DEFRA, Ecoinvent, GEMIS und IEA verwendet. Die Berechnung beruht teilweise auf Annahmen.
305-5	Senkung der THG-Emissionen	81, 82	
GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten (2016)			
3-3	Managementansatz	84	
308-1	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	84	Die Westfalen Gruppe hat die als risikoreich identifizierten Lieferant:innen nach Sozialkriterien überprüft.
GRI 401: Beschäftigung (2016)			
3-3	Managementansatz	83	Die Verantwortung für die Festlegung und Umsetzung der Personalstrategie liegt bei der zentralen Abteilung Human Resources (HR), die an den Vorstand berichtet. Das HR-Team stellt die relevanten Standards, Richtlinien und Prozesse bereit.
401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	88-89	Es wird nicht nach Regionen unterschieden.
GRI 403 - Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (2018)			
3-3	Managementansatz	83	
403-5	Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz		Die Mitarbeitenden der Westfalen Gruppe werden regelmäßig zu allen für sie wichtigen Arbeitssicherheitsthemen geschult.
GRI 404 – Aus- und Weiterbildung (2016)			
3-3	Managementansatz	83	Die Verantwortung für die Festlegung und Umsetzung der Personalstrategie liegt bei der zentralen Abteilung Human Resources (HR), die an den Vorstand berichtet. Das HR-Team stellt die relevanten Standards, Richtlinien und Prozesse bereit.
404-1	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten		Die Mitarbeitenden der Westfalen Gruppe durchlaufen jedes Jahr eine Vielzahl an Schulungen zu Themen wie Arbeitssicherheit, Compliance, Gleichberechtigung, Daten- und Umweltschutz. Neben den Pflichtschulungen besuchen die Mitarbeitenden weitere Weiterbildungsformate, die ihre individuelle Entwicklung fördern. Derzeit arbeitet die Westfalen Gruppe daran, all diese Stunden zukünftig erfassen zu können.
GRI 405 – Diversität und Chancengleichheit (2016)			
3-3	Managementansatz	83	Die Verantwortung für die Festlegung und Umsetzung der Personalstrategie liegt bei der zentralen Abteilung Human Resources (HR), die an den Vorstand berichtet. Das HR-Team stellt die relevanten Standards, Richtlinien und Prozesse bereit.
405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	83, 88-89	Es wird nicht nach Regionen unterschieden.
GRI 414 – Soziale Bewertung der Lieferanten (2016)			
3-3	Managementansatz	84	
414-1	Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden	84	Die Westfalen Gruppe hat die als risikoreich identifizierte Lieferant:innen nach Sozialkriterien überprüft.

Finanzen

Konzernbilanz der Westfalen Gruppe

Kurzfassung

	31.12.2022	31.12.2021
in Mio. €		
Aktiva		
Immaterielle Vermögensgegenstände	24,7	19,6
Sachanlagen	368,9	339,4
Finanzanlagen	12,3	12,5
Anlagevermögen	405,9	371,5
Vorräte	128,4	108,5
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	199,8	163,5
Flüssige Mittel	6,8	6,7
Umlaufvermögen	335,0	278,7
Rechnungsabgrenzungsposten	2,2	2,0
Bilanzsumme	743,1	652,2
Passiva		
Ausgegebenes Kapital	18,0	18,0
Gewinnrücklagen	252,9	219,0
Währungsumrechnung	0,9	0,9
Bilanzgewinn	21,9	17,0
Ausgleichsposten für andere Gesellschafter	0,2	0,4
Eigenkapital	293,9	255,2
Rückstellungen	230,5	200,2
Verbindlichkeiten	183,1	166,8
Rechnungsabgrenzungsposten	4,7	3,9
Passive latente Steuern	30,9	26,1
Bilanzsumme	743,1	652,2

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Westfalen Gruppe

Kurzfassung

	2022	2021
in Mio. €		
Umsatzerlöse	2.307,5	1.871,0
Bestandsveränderungen	0,6	0,4
Andere aktivierte Eigenleistungen	7,2	5,3
Sonstige betriebliche Erträge	12,0	12,9
Gesamtleistung	2.327,2	1.889,5
Materialaufwand	-1.815,9	-1.438,6
Personalaufwand	-153,7	-135,8
Abschreibungen	-69,5	-60,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-220,8	-192,9
Beteiligungsergebnis	2,7	2,9
Betriebsergebnis	70,0	64,9
Finanzergebnis	-1,6	-6,1
Ergebnis vor Ertragsteuern	68,4	58,8
Ertragsteuern	-19,6	-16,3
Ergebnis nach Ertragsteuern	48,8	42,5
Anteile anderer Gesellschafter	-0,9	-0,5
Konzern-Jahresüberschuss nach Minderheiten	49,7	43,0
Einstellung in Rücklagen	-27,8	-26,0
Konzern-Bilanzgewinn	21,9	17,0

Konzern-Kapitalflussrechnung der Westfalen Gruppe

Kurzfassung

	2022	2021
in Mio. €		
Konzern-Jahresüberschuss	49,7	43,0
Anteile Minderheitsgesellschafter am Ergebnis	-0,9	-0,5
Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	69,5	60,1
Veränderung der Rückstellungen	30,3	32,1
Veränderung der Vorräte	-19,9	-42,4
Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-3,1	-4,2
Veränderung der sonstigen Aufwendungen (+) und Erträge (-)	-9,3	-3,0
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	116,2	85,2
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-106,2	-81,0
Einzahlungen aus Abgängen/Desinvestitionen von Anlagevermögen	7,0	3,3
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Veränderungen	-2,6	-0,1
Erhaltene Zinsen und Dividenden	2,8	1,9
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-99,1	-75,9
Ein-/Auszahlungen aus der Aufnahme/Tilgung von Krediten	-6,5	-7,1
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	0,8	0,5
Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile	0,0	-10,0
Gezahlte Zinsen und Dividenden	-11,5	-28,8
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-17,2	-45,4
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	0,0	-36,2
Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelbestandes	0,0	0,1
Konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	0,0	-0,2
Finanzmittelfonds zu Beginn des Geschäftsjahres	-22,3	13,9
Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	-22,3	-22,3

Westfalen Gruppe: Mehrjahresübersicht

	2022	2021	2020	2019	2018
in Mio. €					
Umsatz und Ergebnis					
Umsatzerlöse	2.307,5	1.871,0	1.591,3	1.846,1	1.863,2
EBITDA ¹	139,5	125,0	124,0	115,1	110,7
EBIT ²	70,0	64,9	68,8	61,8	61,2
Ergebnis vor Ertragsteuern	68,4	58,8	63,1	55,4	55,4
Konzern-Jahresüberschuss	49,7	43,0	45,0	38,1	27,5
Investitionen und Cashflow					
Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	106,1	81,5	87,3	70,8	64,4
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	116,2	85,2	94,3	119,1	92,3
Kapital					
Eigenkapital	293,9	255,2	250,5	217,3	187,7
Eigenkapitalquote	39,6 %	39,1%	45,1%	38,8%	35,7%
Bilanzsumme	743,1	652,2	555,3	560,2	526,1
Mitarbeiter:innen					
Anzahl Mitarbeiter:innen am Bilanzstichtag ³	1.949	1.814	1.763	1.837	1.742
Personalaufwand	153,7	135,8	129,6	125,9	120,4

¹ Earnings before interest, taxes, depreciation and amortization² Earnings before interest and taxes³ Inklusive Auszubildende

Hinweise:

- Alle Zahlen sind vorläufig.

- Die kaufmännische Rundung von Einzelwerten kann dazu führen, dass sich diese in den Tabellen nicht exakt aufrechnen lassen.

Westfalen Gruppe europaweit

Deutschland

Westfalen AG
Industrieweg 43
48155 Münster
Tel. +49 251 695-0

Niederlassung Magdeburg
An der Alten Tonkuhle 11
39164 Stadt Wanzleben-Börde
Tel. +49 39209 663-0

Niederlassung Ulm
Daimlerstraße 35
89264 Weißenhorn
Tel. +49 7309 9616-0

Niederlassung Worms
Ludwig-Lange-Straße 4
67547 Worms
Tel. +49 6241 94610-0

Westfalen Medical GmbH
Einheitsstraße 3
57076 Siegen
Tel. +49 271 405 76-0

Verkaufsbüro Hof
Talstraße 22
95189 Köditz
Tel. +49 9281 77948-60

Niederlande

Westfalen Gassen Nederland BV
Postbus 779
7400 AT Deventer
Tel. +31 570 636-745

Belgien

Westfalen BV-SRL
Watermolenstraat 11
9320 Aalst/Alost
Tel. +32 53 641070

Schweiz

Westfalen Gas Schweiz GmbH
Sisslerstr. 11
5074 Eiken AG
Tel. +41 61 855 25 25

Westfalen Medical BV
Rigastraat 14
7418 EW Deventer
Tel. +31 570 858-450

Frankreich

Westfalen France S.A.R.L.
Parc d'Activités Belle Fontaine
57780 Rosselange
Tel. +33 387 50-1040

Österreich

Westfalen Austria GmbH
Betriebsstraße 6
2440 Gramatneusiedl
Tel. +43 2234 73441

Impressum:

Geschäftsbericht 2022 der Westfalen AG
Herausgeber:
Westfalen AG, Industrieweg 43, 48155 Münster
www.westfalen.com
info@westfalen.com

Redaktion:
Nicholas Neu (verantwortlich)
Hilde Werth

Autor:innen:
Nicole Klein-Weiland, Freie Journalistin, Ascheberg
Corinna Bremer,
muehlhausmoers corporate communications gmbh, Berlin
Felix Enzian,
muehlhausmoers corporate communications gmbh, Berlin
Marie-Charlotte Maas,
muehlhausmoers corporate communications gmbh, Berlin
Dagmar Puh,
muehlhausmoers corporate communications gmbh, Berlin

Fotograf:innen:
Chiara Bellamoli, Karlsruhe
Michael Kotowski, Münster
Felix von der Osten und Kayla Kaufmann, Köln
Christian Wyrwa, Braunschweig

Illustration:
Pia Bublies, Glücksburg
Frank Beckwermert

Übersetzer:
Garth Pritchard, Kassel

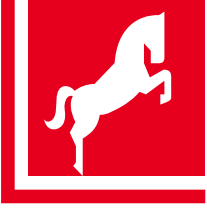
Fotos:
Adobe Stock: S. 27 oben rechts, S. 48, S. 52, S. 69, S. 70/71,
S. 76, S. 78
Institut für Technische Gebäudeausrüstung, Dresden: S. 51
EcoVadis, Paris: S. 77
Klinik für Pneumologie und Allergologie, Solingen: S. 68
UN Global Compact, New York: S. 79 oben rechts
Alle anderen: Westfalen AG

Layout:
Frank Beckwermert

Druck/Produktion:
LUC GmbH, Greven

Alle Fotos, die während der Pandemie im Auftrag der
Westfalen AG entstanden, wurden unter Corona-konformen
Bedingungen aufgenommen.





Westfalen AG
Industrieweg 43
48155 Münster
Deutschland

Tel. +49 251 695-0
info@westfalen.com
www.westfalen.com

Westfalen